

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 114.

Sonntag den 16. Mai

1880.

Der Pfingstfeiertage wegen
wird die nächste Nummer dieses Blattes
Mittwoch den 19. Mai
ausgegeben. **Die Expedition.**

Sängerlust. Am 2. Pfingsttage Ausflug nach
unactive Mitglieder, deren Angehörige und Freunde wollen
sich um 2 Uhr Nachmittags an der neuen Schule, obere Rhein-
straße, recht zahlreich einfinden. **Der Vorstand.** 219

Eine neue Sendung der beliebten unsortirten Cigarre
(Sumatra-Decke, Havanna-Einlage) ist eingetroffen und em-
pfehle solche zum alten Preise von Mark 7 pro 100 Stück.
Proben werden verabfolgt.

13072 **Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.**

Berliner Weissbier

empfehlen
13837

J. & G. Adrian, Bier-Export-Geschäft,
6 Bahnhofstraße 6.

Waldausflug

des

Gesangvereins „Union“.

Da der projectirte Ausflug am Himmelfahrtstag der zweifel-
haften Witterung halber unterblieb, so findet derselbe am
zweiten Pfingstfeiertage Nachmittags (bei günstiger
Witterung) unter den Eichen am Abhange der Schief-
halle statt. Indem wir hiermit unsere sämtlichen Mitglieder,
sowie Freunde des Vereins freundlichst einladen, bemerken
wir, daß außer allmöglicher Unterhaltung für ein gutes und
billiges Glas Lagerbier aus der Brauerei Enders ge-
sorgt ist. **Der Vorstand.**

Badhaus zum goldenen Brunnen,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte
Zimmer incl. Bad von 10 Mark an pro Woche.
Besitzer: **S. Ullmann.**
13065

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen;
Herrenhemden werden gebügelt zu 8 Pf. das Stück,
Kragen 2 Pf., Alles äußerst billig. **H. Weberg.** 50, 1 St. 9006

Näh-Maschinen

Alle Systeme

Maschinen-, Reparatur- und mechanische Werkstätte.

Garn, Oel, Nadeln, Theile etc.

Carl Kreidel

Wiesbaden. Webergasse 42.

Genchelhonig

von L. W. Egers in Breslau, gegen jeden Husten und Katarrh, gegen alle Beschwerden des Kehlkopfes, der Luftröhre und Lungen, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Keuch- und Stichtusten etc., jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze vor Nachahmung mit Siegel, Namenszug und im Glase eingebraunter Firma von L. W. Egers in Breslau, ist in Wiesbaden allein zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.** 143

**Bollsaftige Drangen,
Citronen,
Ananas in Zucker,
frische Maiträuter**

13867

billigst bei

A. Schirmer, Markt 10.

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse, Parfumeur, Berlin,** Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin. Zu haben in Wiesbaden bei **Hofcoiffeur W. Röhrig,** sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 217

Färberei, Druckerei und chemische Waschanstalt

Schulgasse 15, **Friedr. Schütz, Schulgasse 15.**

Herren- und Damen-Garderoben werden in allen Farben auf das Schönste gewaschen und gefärbt, als: seidene, wollene, baumwollene und gemischte Stoffe aller Art, sowie Bänder, Blonden, Crêpe, Hutfedern und Glace-Handschuhe. **Flecken-Putzen und Färben** von Möbelstoffen, als: Plüsch, Damast, Rips und baumwollene Gardinen, Alles auf's Schnellste unter billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll

13858 **Friedr. Schütz, Schulgasse 15.**

Feuer- und diebesichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

4627

**W. Philippl, Hofschlosser,
Dambachthal 8.**

Gusseiserne Grabgitter

liefern fertig gestellt
10414

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Zimmerpäne

werden von dem Zimmerplatz an der Albrechtstraße per Wägelchen zu 3 Mark in's Haus geliefert. 9697

Ein **Zieharrnchen** zu verkaufen. Näh. Wellrichstraße 15, Schmiedewerkstätte. 13619

Eis zu jeder Tageszeit zu haben Schwalbacherstr. 9. 7421

Zum 16. Mai 1880 dem lieben Philipp zu seinem 56. Geburtstage.

Im schönen Mai kamst Du zur Welt,
Mein lieber Philippsbieder,
Beim Ambos warst Du stets ein Held,
Beim Essen und Trinken kein Drücker.
Du hast zwar jetzt ein lahm's Bein,
Das ist fürwahr recht schöfel,
Dum gehe in die Mauergasse,
Hol' Dir ein' Gichtkartoffel.
Und komm dann in den „Erbprinz“ frisch
Zu den Kameraden am runden Tisch,
Die haben All' viel Hunger und Durst
Nach Bier und auch nach schwarzer Wurst.
Dum Philipp komm' bei guter Zeit,
Du findest lauter willige Leut'.

B. E. K. R. F. H. H. B. S. 13862

Fräul. Settchen Vordächer, Kranzplatz 3,
die herzlichsten Glückwünsche zum 10jährigen
Dienstjubiläum. 13873

Zu verkaufen

sind kleine Schwalbacherstraße 2, 1. Stock: **Kleiderschränke,** Kommoden, Sopha mit 6 Stühlen (Ripsüberzug), Hand-, Holz- und Reisefässer, 2 spanische Wände, Federbetten, Herren- und Damenkleider, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Wand-, Stuhl- und Taschen-Uhren, Bilder und Spiegel. 13861

Eine antike, in Eichenholz geschnitzte **Garnitur** ist preiswürdig abzugeben. Näh. Exped. 13836

Eine gebrauchte, guterhaltene **Chaise longue** wird zu kaufen gesucht Leberberg 7. 13834

Verloren, gefunden etc.

Ein gegliedertes **Granat-Armband** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolphsallee 21, 1 Treppe hoch. 13817

Eine **Kur-Karte** wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 24. 13820

Ein **goldener Manschetten-Knopf** mit **Manschette** verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Karlstraße 14, 2 Treppen hoch. 13845

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Landhaus** an schöner Promenade, 8 Zimmer etc., Garten, 36,000 Mark;

Ein **Landhaus** mit Garten, ruhige Lage, nahe einer Verkehrsstraße, Parterre 6 Zimmer, obere Etage 5 Zimmer, Küche, Keller, Mansarden etc., 50,000 Mark;

Ein **Landhaus** mit schönen Wohnungen, 2½-stöckig, Balkons, schönem Garten, Stallung etc., 54,000 Mark;

Eine **hübsche Familien-Villa** mit schönen, älteren Garten-Anlagen, Stallung etc., wegen Sterbfall und Wegzug, 65,000 Mark;

Eine **schöne, neue Villa** mit Terrasse, Balkon, fein angelegtem Garten, bereits bewohnt, 70,000 Mk.;

Eine **Villa**, neu und elegant, mit herrlichem Ausblick und Panorama, mehreren Morgen Garten-Anlagen, 80,000 Mark;

Eine **feine, herrschaftliche Villa**, an den Park-Anlagen, 115,000 Mark; 13879

Große herrschaftliche Besitzungen, reelle Objekte, reeller Preis.

Ländliche Besitzungen, gut rentirende Häuser zum Verkauf übertragen. **C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14.**

Unter sehr annehmbaren Bedingungen ist ein neu und solid gebautes **Haus** mittlerer Größe zu verkaufen. Frankirte Anfragen unter Chiffre K. No. 3 befördert die Exped. d. Bl. 8905
Eine elegante **Villa** mit großem Garten und Weinberg, herrliche Aussicht und gesunde Waldbluft, ist preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Dambachthal 5. 6501
J. Imand, Immobilien-Geschäft, Weillstraße 2. 83
Das **Landhaus** Echostraße 5 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 947

Willen und Geschäftshäuser zu verkaufen durch **Stern's Bureau, Mauerg. 13, 1 St.** 13505

Die Villa **Mainzerstraße 29**, 10 Herrschaftszimmer enthaltend, ist wegen Abreise sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Jede nähere Auskunft erteilt Agent **Friedrich Beilstein, Bleichstraße 21.** 13181

Villa Frankfurterstraße 19 wegen Wegzugs sehr billig zu verkaufen. Näh. bei **C. H. Schmittus.** 13876

Die schöne Villa des Herrn **Baron v. Bathurin** in Mitte des 1 Mrg. 17 Ruthen großen herrlichen Gartens wegen Wegzugs sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **C. H. Schmittus.** 13877

Ein **Bauplatz** in feiner Lage zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage, Größe und Preis unter Chiffre **W. B. 40** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13878

Bordere **Emserstraße** ist ein **Bauplatz** ohne Straßenkosten zu verkaufen. Näheres Expedition. 10128

Geld in jeder Betragshöhe auf alle Werthsachen 4 kleine Schwalbacherstraße 4. 12759

10,000 Mark gutstehende Nachhypothek wird gegen pünktliche Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. Exped. 10697

18,000 Mark sind auf gleich oder Juli auszuleihen. Näheres Expedition. 13489

Geld auf alle Werthgegenstände gibt

W. Münz, Metzgergasse 30. 11213
32,000 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näh. bei Rechtsanwält **Scholz, Marktplatz 3.**
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen und werden alle Maschinen-Nähereien per Mtr. 3 Pfg. angenommen; auch würde dieselbe Maschinen-Nähereien in einem Geschäft übernehmen. Näheres **Waltamstraße 25a** im 2. Stock. 11089

Hotelföchin, tüchtig in ihrem Fach, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 13864

Ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle. Näheres **Pelenenstraße 20** im Seitenbau, 2 Tr. h. 13880

Eine sparsame, feinsbürgerliche Köchin mit sehr guten Kenntnissen sucht sofort Stelle d. **Birek, gr. Burgstraße 10.** 13883

Eine Wittwe aus besserer Familie sucht zur Führung des Haushalts Stelle bei einem älteren Herrn. Näheres in der Expedition d. Bl. 13886

Tüchtige Mädchen vom Lande suchen sofort Stelle für jede Arbeit durch **Birek, große Burgstraße 10.** 13883

Ein nettes Mädchen, das Weißzeug nähen, perfect bügeln und serviren kann, sowie Fremden zu bedienen versteht, sucht Stelle hier oder auswärts d. **Birek, gr. Burgstr. 10.** 13885

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15, empfiehlt und placirt Personal jeder Branche. 13864

Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch **Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St.** 13506

Personen, die gesucht werden:

Gesucht: Eine Französin zu einem Kinde, 1 englische Bonne, 1 Köchin und Haushälterin für ein Institut, 1 gekochte Beiköchin, 1 feinsbürgerliche Köchin in eine kleine Familie und starke Küchenmädchen für Hotel d. **Ritter, Weberg. 15.** 13864

Gesucht: 1 Jungfer für auf Reisen, 1 feines Kindermädchen, 1 Beiköchin, Mädchen für allein, 1 Hotelföchin, 1 Mädchen zur Stütze der Hausfrau, 1 gute Köchin nach Schlangenbad, 2 nette, anst. Kellnerinnen, 1 Ladenmädchen in eine Schweine-Metzgerei d. **Birek's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 13884

Tüchtige Zimmermaler

sosort gesucht bei **Peter Vögler, Pfaffengasse 1 in Mainz.** (D. F. 9839.) 92

Junge Saalkellner, sowie 1 tüchtiger Aibe gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 13864

Ein braver Tapezirer-Lehrling gesucht **Adlerstraße 25.** 13497
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Haus oder kleinere Villa mit Garten wird auf den 1. October zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre **K. P. 171** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 13491

Auf 1. October wird in hübscher, gesunder Lage (neue Stadtviertel oder Landhäuser) eine bequeme Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör gesucht. Balkon Bedingung. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **X. Y. Z. 25** an die Expedition d. Bl. erbeten. 13307

Zum 1. October wird eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und 2 Mansarden nebst Zubehör im Preise von 6—700 Mark jährlich gesucht. Offerten erbeten sub **S. 37** in der Expedition des Blattes. 13881

Zum 1. October d. Js. wird von ruhigen, pünktlichen Miethern eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör in der vorderen Langgasse oder deren Nähe zu miethen gesucht. Offerten unter **J. B. 370** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum Juli oder später wird eine Wohnung von 6—7 Zimmern mit freier Benutzung eines Gartens gesucht. Gef. Adressen unter **W. im „Englischen Hof“** sofort erbeten. 13846

Angebote:

Adolphskalle ist eine Bel-Etage von 9 Zimmern nebst Zubehör wegzugshalber auf 1. October oder auch früher zu vermieten. Näh. Expedition. 13279

Castellstraße 6 sind schön möblirte Zimmer mit gut bürgerl. Kost per Monat 35 Mark zu vermieten. 13855

Geisbergstraße 18 ist ein Parterrelogis von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 13871

Sellmundstraße 11 sind mehrere Wohnungen im Vorder- und Hinterhaus, sowie eine Werkstätte zu vermieten. 12009

Karlstraße 34, Bel-Etage und 3. Stock, bestehend aus drei eleganten Zimmern nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. 10467

Einzusehen Nachmittags von 3 Uhr an. **Louisenstraße 37, 1. St.**, sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 13880

Moritzstraße 1, Bel-Et., 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6232

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. Bel-Etage. 7196

Rheinstraße 39, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 12403

Möbl. Zimmer zu vermieten **Nicholsberg 8.** 13844

Eine Villa mit großem Garten und Stallung zu vermieten. Näh. bei **C. H. Schmittus.** 13875

Ein Frauenzimmer findet Schlafstelle **Mauergasse 10** bei **Arnold.**
Zwei Arbeiter finden gute Kost und freundliches Logis **Wellrichstraße 30**, Vorderhaus, 2. Stock. 13843

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Gartenwirthschaft

3 Geisbergstrasse 3.

Billard.

Kegelbahn.

Reine Weine.

Vorzügliche Export- und Wiener Biere
direct vom Eis.

Apfelwein, sowie Restauration à la carte.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

13816

Moritz Rieser.

Bierstadt.

Am zweiten Pfingstfeiertage:
Saale zum „Bären“, wobei nebst Wein im Garten, ein
gutes Glas Apfelwein und ländliche Speisen verabreicht
werden, wozu freundlichst einladet
13857

W. Hepp.

Pilsener Lagerbier vom Bürgerlichen Bräuhaus, Pilsen,

per $\frac{1}{2}$ Flasche 40 Pf., per $\frac{1}{2}$ Flasche 20 Pf.empfehlen
13838J. & G. Adrian, Bier-Export-Geschäft,
6 Bahnhofstraße 6.

Extrafine Rindfleischwurst

von

Henry Verhage, Cincinnati,

an Wohlgeschmack, Frische und hinsichtlich der Nähr-
haftigkeit alle bisherigen Fabrikate dieser Art über-
treffend, 13872

im Ausschnitt per Pfund 1 Mark

bei den Herren: Franz Blank, Louisestraße,
Aug. Bücher, Wilhelmstraße,
J. Gottschalk, Mühlgasse,
F. A. Müller, Adelhaiderstraße,
A. Schirg, Schillerplatz.

Haupt-Depot für Nassau bei:

Albert Rosenthal, Frankfurt a. M.

Importirte Havana-Cigarren

von 15 Pfg. an empfiehlt in großer Auswahl
13848

J. C. Roth, Langgasse 31.



Fischhandlung

Herrnmühlgasse 6.

Frisch vom Fang: Salmon per Pfund 2 Mark, Hechte,
Aale, Schleien, Turbot, Coles, Zander, Schellfische,
ganz frische Suppen-Krebse empfiehlt.
13701

Krentzlin.

Ein neues Bett und eine spanische Wand billig zu
verkaufen Saalgasse 30. 13854

Bekanntmachung.

Kommenden Freitag den 21. Mai,
Vormittags 10 Uhr anfangend,
sollen die Restbestände der bei der letzten
Versteigerung verkauften Weine (noch circa
1500 Flaschen Bordeaux Medoc
1875r) im Saale der Unterzeichneten
öffentlich versteigert werden.

Für reine Weine wird Garantie geleistet.

Proben werden am Tage vor der Ver-
steigerung und während derselben verab-
reicht.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren,

319

Schwalbacherstrasse 43.

Institut

für schwedische Heil-Gymnastik,

Wiesbaden, Elisabethenstrasse 17, 1. Etage.

1) Heilgymnastische Curse (allgemeine Heilgymnastik,
orthopädische und Athmungs-gymnastik, Massage) gegen schlechte
Haltung und Schiefwuchs, chronische Unterleibsleiden, Rheu-
matismus, Gicht, Lähmungen (Gelenkleiden u.), Störungen
der Blutcirculation, chronische Lungen- und Nervenleiden u. dgl.
2) Pädagogisch-gymnastische Curse für Mädchen
und jüngere Knaben, wöchentlich 2-3 Mal Nachmittags
von 5-6 Uhr.

Anmeldungen werden in der Zeit von 2-4 Uhr Nach-
mittags erbeten. 13824

Frau Rosalie Staffel-Gallinger.

Mantelets,

13852

Jaquets & Regenmäntel

von 10 Mk. an.

Damen-Mäntel-Fabrik.

Reichhaltigste Auswahl!

Billige Preise!

Cäcilie v. Thenen im Stern.

Langgasse 45, Cigarren, Langgasse 45,
Cigaretten, Tabake und sämtliche Rauchrequisiten
in größter Auswahl zu reellen Preisen empfiehlt
13841

A. F. Knefel.

Druckfachen

13842

fertigt in allen Branchen zu reellen
und billigsten Preisen die

Druckerei H. Fuchs, Karlstraße 3.

Casseler Pferde-Loose à 3 Mk. bei Reininger,
Schulgasse 4. 11980

Lynch freres, Bordeaux,

Vertreter **Eduard Böhm**, 32 Marktstrasse 32,

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager unter Garantie der **absoluten Reinheit**:

Rothe Weine.	Per Flasche ohne Glas.	
1876r Bonnes Côtes	Mk. 1.—	
1874r Premières Côtes	" 1.20.	
1874r Blaye Bourgeois	" 1.35.	
1875r St. Emilion	" 1.50.	
1874r Médoc	" 2.—	
1874r Médoc Bourgeois	" 2.25.	

Bei
10%
Korrekturen
Rabatt

Feine Médocs (Bordeaux-Abzug).

1874r Lamarque	Mk. 2.50.
1874r Panillac	" 2.75.
1874r Margaux	" 3.—
1874r St. Julien	" 3.—
1874r Léoville	" 4.75.
1874r Château Léoville	" 8.—

Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Malvoisie, Marsala, Muscat per Flasche Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac per Flasche Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10. Rum per Flasche Mk. 2.50, 3.—, 4.50, 6.—

Rhein- und Moselweine in grosser Auswahl.

13585

➔ Römersaal. ➔

Pfingst-Montag, Nachmittags 4 1/2 Uhr
anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

13833

E. Günther jr.

Saalbau Lendle.

Pfingstmontag, Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Ph. Lendle. 13853

Kaisersaal in Sonnenberg.

Am zweiten Pfingstfeiertage findet

➔ große Tanzmusik ➔

und Dienstag, wie alljährlich, Flügelunterhaltung statt,
wozu ergebenst einladet

Aug. Köhler. 13832

Sonnenberg.

Am 2. Feiertage findet bei Unterzeichnetem Flügel-
Unterhaltung mit Begleitung statt, wozu freundlichst
einladet

Jacob Stengel. 13856

„Zum Löwen“ in Erbenheim.

Am 2. Pfingstfeiertage findet

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

G. Roos. 13830

Bierbrauerei Ruhl.

Heute Sonntag (bei günstiger Witterung):

Garten-Concert von der Familie Volke. Anfang 4 Uhr.

13849

M. Ruhl.

Täglich 20—30 Maas Milch, per Maas
26 Pf., frei geliefert nach Wiesbaden. Näheres zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

13827

Saalbau Schirmer.

Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Guten Mittagstisch,

vorzügliches Exportbier und reine Weine

empfiehlt

Carl Stahl. 13835

Gasthaus zum goldenen Lamm,
Mehlgasse 26.

Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Concert à la Strauss

während der beiden Feiertage.

13860

Chr. Petri.

Restaurant von C. Zinserling,

Kirchgasse
No. 31,

vormals Chr. Moos,

empfiehlt

Culmbacher Export, direct bezogen,

➔ Mainzer Actienbier, ➔

reine, preiswürdige Weine,

gute Speisen,

Garten-Lokal.

13831

Restauration Wenzel,

Faulbrunnenstrasse 8,

empfiehlt ein gutes Glas Lagerbier, reingehaltene
Weine à Flasche zu 60 und 75 Pf., Rothwein 1 Mark
20 Pf., vorzüglichen Apfelwein, guten, bürgerlichen
Mittagstisch zu 45 Pf., sowie ein neues Billard. 13828



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mehlgasse.

Heute und Morgen treffen ein: Schellfische, Steinbutt
(Turbot), Seezungen (Soles), sehr schöne und billige Fische,
Aale, ächter Rheinsalm, neue Matjes-Färinge, Krebse etc.

274

F. C. Hench, Hoflieferant.

Meine Gartenwirthschaft bringe einem
verehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung.
Fr. Jung in Dohheim, Neugasse 104.

13770

H. Momberger, Taunusstraße 43,

empfehlte nachstehende Sorten Flaschenbiere 1. Qualität:

B. Stein's Lagerbier	per Fl.	25 Pf.
Erlanger Export	"	30 "
Culmbacher Export	"	35 "
Wiesbadener Lagerbier	"	20 "
B. Stein's Wiener Export	"	30 "
Münchener Export	"	35 "
Pilsener Bürgerl. Brauhaus	"	45 "
Porter und Pale Ale	"	50 "

Gleichzeitig empfehle Eisschränke in 4 Größen, mit Schlackenwolle gefüllt, sowie reines Eis in jedem Quantum. 10253

Darby's Fluid Meat,

bereitet von **Savory & Moore**, Kgl. Hofapotheker in London (peptonisirtes Fleischextract),

welches **alle nährenden Bestandtheile** des besten Ochsenfleisches, ausser Fett, in der leichtest verdaulichen Form enthält.

Preis: $\frac{1}{8}$ engl. Pfund-Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfund-Topf

Mk. 2. 40,

Mk. 4. 60.

Zu haben in Apotheken, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen. Engros zu beziehen von

Friedr. Aug. Achenbach in Mainz,

Alleinige Niederlage für Rheinhessen, Starkenburg und Wiesbaden. (D. F. 9821.) 92

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein Geschäft

Geisbergstraße 10, Bel-Étage,

verlegt habe, und erlaube mir zu bemerken, daß ich dasselbe bedeutend vergrößert und gestützt auf vorzügliche Kräfte im Stande bin, den größten Anforderungen schnellstens zu genügen.

Frau Rolf, geb. **Amalie Hoffmann**, Kleidermacherin.

Annahme chemischer Waschereien und Färbereien in allen Nüancen. Prompte und reelle Bedienung.

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich an das **Central-Annoncen-vertrauensvoll** Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

221

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 263

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig

Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Plissé's werden gelegt Langgasse 39, 1. Stock. 1423

Ranape billig zu verkaufen Saalgasse 30. 13854

Eine gut erhaltene Waschwange zu kaufen gesucht Spiegelgasse 15. 13840

Vackfisten zu verkaufen Marktstraße 22. 14059

Das **Frottiren** und **Anstreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt von Frotteur **G. Appel**, Saalgasse 5. 11635

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 7 Uhr.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen beliebe man Friedrichstraße 1 anzumelden.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntags Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Mädchen-Elementarschule an dem Michelberge.

Vorjellan-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 122 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Am ersten Pfingstfeiertage.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und Abends 8 Uhr: Concert.

Am zweiten Pfingstfeiertage.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2—7 Uhr: Freies Uebungsschießen. „Sängerlust“. Nachmittags: Ausflug auf die Strahenmühle. Zusammenkunft um 2 Uhr an der neuen Schule an der oberen Rheinstraße.

Gesangsverein „Anion“. Nachmittags: Ausflug unter die Eichen.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und Abends 8 Uhr: Concert.

Dienstag den 18. Mai.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und Abends 8 Uhr: Concert. Fortsetzung der im Jahre 1879 z. geborenen Kinder Nachmittags von 5—6 Uhr im hiesigen Rathhause, Marktstraße 5.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 16. Mai. 108. Vorstellung. (154. Vorstellung im Abonnement.)

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.

Musik von C. M. v. Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Philipp.
Cuno, fürstlicher Erbsörster	„ „ „
Agathe, seine Tochter	Frl. Voigt.
Annchen, eine junge Auerwandlerin	Frl. Müzell.
Caspar, erster Jägerbursche	Herr Siehr.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Lederer.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Holland.
Erster Jäger	Herr Warbed.
Zweiter Jäger	Herr Schneider.
Dritter Jäger	Herr Nebe.
Ein Eremit	Herr Massen.
Eine Bräutigamsjungfer	Frl. Thoms.
Jäger. Bräutigamsjungfer. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.	

Die scenischen Vorrichtungen erfordern nach dem 1. und 2. Akt eine längere Pause.

* * * Cuno Herr Möbinger, vom Herzogl. Hoftheater in Dessau, als Gast.

Preise der Plätze:

	M. Pf.		M. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 —
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vordertheil	1 50
I. Rangloge	3 —	II. Ranggalerie, Rücktheil	1 —
Sperretheater	3 —	II. Rangloge	— 50
Stehplatz im Sperretheater	2 —	Amphitheater	— 50
Parterreloge	2 —		

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Billets-Vorausbestellungen, jedoch nur für die Vorstellung der folgenden Tages, werden gegen Entrichtung von 30 Pf. Bestellgeld pro Billet Nachmittags von 3—4 Uhr, an der Kasse für den Billetverkauf im Corridor des Theatergebäudes angenommen, wobei gleichzeitig die Abgabe der betreffenden Billets gegen Einzahlung des Eintrittspreises erfolgt. Bestellungen von Auswärts sind unter Einzahlung des Eintrittspreises einschließlich 30 Pf. Bestellgeld pro Billet an die königliche Theater-Kasse zu richten. — Bei abgeänderten Vorstellungen kann das Bestellgeld nicht zurückerstattet werden.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ende 9 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag (neu einstudirt): **Viola**, oder: **Was Ihr wollt**. (Sebastian, Viola: Frl. Bruckmüller, als Gast.)

Locales und Provinzielles.

KB (Amtsbezirksrath). Die nächste Sitzung findet am Donnerstag den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr bei dem hiesigen königl. Verwaltungsamte statt. Auf der Tagesordnung stehen die unvermeidlichen Wirthschafts-

Concessions-Gesuche und außerdem die Genehmigung zur Erhebung von mehr als 60 pCt. Gemeindesteuern für mehrere Orte des hiesigen Landamtes.

(Schöffengericht. Sitzung vom 15. Mai.) Eine Frau aus Bierstadt und ihre jüngere Tochter sollen mit einem Handkarren das Trottoir in der Paulinenstraße und Gartenstraße befahren haben; sie werden von dieser Beschuldigung freigesprochen, weil sich ergibt, daß nicht sie den Karren leiteten. — Auf die Anzeige eines Gartenansehers, ein hiesiger Deconom habe mit einem von Mist beladenen Wagen den hinter der Diermühle herziehenden Promenadeweg befahren, wird Verurteilung der Sache beschloffen und soll zur Aufklärung ein Gulachten des hiesigen Feldgerichts inzwischen darüber eingefordert werden, ob und zu welcher Jahreszeit den betreffenden angrenzenden Grundbesitzern gestattet ist, den betr. Weg befahren zu dürfen. — Ein Tagelöhner aus Dohheim hat wegen Waldstreus den Wertherhof, sowie eine Geldstrafe von 5 Mark zu zahlen, und, weil er sich im dritten Rückfall befindet, auch 5 Tage Gefängnis zu verbüßen. — Zwei Fuhrleute suchten, als sie eines Abends mit einem beladenen Wagen in den Aciehof eingefahren, mehrere Krüge mit Wein, mehr als zwei Liter, der Acieabgabe zu entziehen. Die bestraubte Steuer beträgt 34 Pf. und wird deshalb ein Jeder von ihnen zum zehnfachen Betrage, mithin zu 3 Mark 40 Pf. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt. — Ein Kellner aus Holzheim ist als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert und hat daher eine Geldstrafe von 100 Mark zu zahlen, für welche im Unvermögensfall 10 Tage Haft eintreten. — Bei einer Revision von Waagen und Gewichte wurde von dem Eichmeister in einem hiesigen Ladengeschäft eine Schallwaage ohne Zunge vorgefunden. Eine solche Waage ist als unzuverlässig zu bezeichnen und wenn auch der Ladeninhaber angibt, daß das Nichtvorhandensein der Zunge ein reiner Zufall gewesen, da dieselbe jedenfalls von dem Ladenmädchen kurz vorher beim Waschen abgebrochen worden sei, was ihm nicht bekannt gewesen, so ist doch schon der bloße Besitz einer unrichtigen Waage strafbar. Die dem Angeklagten angelegte Geldstrafe von 5 Mark wird auf eine Mark herabgesetzt. — Die Ehefrau eines hier wohnenden Maurers hat eine Haftstrafe von einem Tage zu verbüßen, weil sie bei einem in der Martinstraße dienenden Mädchen darum anstand, dasselbe möge seine Herrschaft um eine Unterstützung zur Confirmation ihres Kindes bitten. — Die Anklage gegen einen 19jährigen Kutscher aus Dohheim, der durch unvorsichtiges Fahren in der Rheinstraße einem Herrn ein Bein verletzete, mußte vertagt werden, weil der Verletzte sich dormalen in einem Bade bei Vopphard aufhält und bis jetzt noch nicht eidl. vernommen ist. — Ein Tagelöhner aus Langen bei Grefeld bettelte auf dem warmen Damm das Publikum an und wird deshalb zu 5 Tagen Haft verurtheilt.

(Der Synodal-Ausschuß) des Consistorialbezirks Wiesbaden ist von seinem Vorsitzenden, Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Firnhaber, auf den 1. Juni zu einer Sitzung einberufen. Die Mitglieder desselben sind die Herren Decan Cellarius (Battenfeld), Kirchenrath Diez (Biebrich), Professor Ernst (Herborn), Landgerichtsrath Wigmann (Wiesbaden); ihre Stellvertreter Rechtsanwalt Dr. Stamm (Wiesbaden), Barrer August Schröder (Hagenburg), Decanatsverwalter Ohl (Kirberg) und Landesbank-Director Olsenius (Wiesbaden). Die Mitglieder des Specialausschusses sind von dem Vorsitzenden des Consistoriums eingeladen, an einer Sitzung des letzteren am 2. Juni theilzunehmen. — (Elementarlehre-Ausschuß) Der Rechnungsschluß pro 1. April 1878/79 weist eine Zt-Einnahme von 69,507 Mk. 98 Pf., eine Zt-Ausgabe von 62,158 Mk. 91 Pf., also einen Ueberschuß von 7349 Mk. 7 Pf. nach. Unter den Einnahmen sind die bedeutendsten: 7780 Mk. 74 Pf. Kapitalzinsen, 22,422 Mk. 45 Pf. Jahresbeiträge von activen Mitgliedern im vormaligen Herzogthum Nassau, 21,524 Mk. 61 Pf. Beiträge der nassauischen Gemeinden. Ein Zuschuß aus der Staatskasse war sonach nicht erforderlich.

(Vergütungskasse für Vorrath.) Für Militärfuhren im Frieden sind folgende Sätze durch den Bundesrath festgestellt worden, und zwar: a) im Stadtkreise Wiesbaden pro Tag für den Einspanner 10 Mk., für jedes weitere Pferd 6 Mk., für den Zweispänner 16 Mk. einschließlich der Führer; b) in den Landgemeinden für den Einspanner 8 Mk., für jedes weitere Pferd 4 1/2 Mk. und für den Zweispänner 12 1/2 Mk. einschließlich der Führer. Für einen mit zwei Ochsen bespannten Wagen wird schließlich der Führer. Für einen mit zwei Ochsen bespannten Wagen wird schließlich der Führer. Für einen mit zwei Ochsen bespannten Wagen wird schließlich der Führer. Für einen mit zwei Ochsen bespannten Wagen wird schließlich der Führer.

(Stellvertretung.) Während der dreiwöchentlichen Beurlaubung des Herrn Polizei-Directors v. Strauß vertritt Herr Polizeirath Höhn die dienstlichen Functionen desselben.

(Militärisches.) Am 3. Juli rücken die hiesige Abtheilung des 27. Feld-Artillerie-Regiments, sowie die in Mainz garnisonirende Abtheilung desselben Regiments zu Schießübungen nach Griesheim ab und kehren am 28. Juli in ihre Garnisonen wieder zurück.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 20) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Wegwechsel.) Herr Schreinermeister Wilhelm Koch hat 27 Ruthen 77 Schuh im Felddistrikt „Galgensfeld“ an der Mainzerstraße für 2638 Mk. und Herr Obergerichtsanwalt Gög 27 Ruthen 61 Schuh dajelbst für 2623 Mk. an die Herren Wilhelm und Heinrich Reckler verkauft.

(Diebstahl.) Dem Portier des städtischen Krankenhauses wurde aus seinem Zimmer eine Leinwand entwendet. Des Diebstahls verdächtig ist ein Handwerkerbursche, welcher, während der Besohlene im Hofe beschäftigt war, sich auf dem Hausgange zu schaffen gemacht hatte.

— (Brand.) Gestern Morgen brannte zu Auringen eine Scheune nieder.

Kunst und Wissenschaft.

(Nassauischer Kunstverein.) Die Königl. Gemälbegallerie und die permanente Ausstellung des nassauischen Kunstvereins sind von morgen (den 17.) an täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr geöffnet. Neu ausgestellt sind: 1) „Der Zugspiegel“ von M. Sachs in Bartenkirchen; 2) „Schottische Küste“ von G. G. Schirm in Karlsrube; 3) „Norwegische Landschaft von Rich. Freienius in Cronberg; 4) mehrere Stillleben und kleinere Bilder von verschiedenen Meistern.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 25. Mai.) Dienstag den 18. (neu einstudirt): „Viola, oder: Was Ihr wollt“ (Sebastian, Viola; Fr. Bruckmüller, als Gast.) Mittwoch den 19.: „Der Hypochonder“ (Birkenhof; Herr Moriz, als Gast.) Donnerstag den 20.: „Der Barbier von Seville“ (Basilio; Herr Möd-linger, als Gast.) Samstag den 22.: „Der fliegende Holländer“ (Sonntag den 23. (zum erstenmale): „Der Bibliophar“ (Tanz. Dienstag den 25.: „Toll“ (Gekler; Herr Möd-linger, als Gast.)

(Titeländerung.) Die Mitglieder der Hoftheater zu Hannover, Kassel und Wiesbaden waren bis vor einigen Wochen nur berechtigt, sich nach ihrer früheren Landeshoheit resp. als Hofkasspieler der ober- oder der Bühne zu bezeichnen. Jetzt ist die Angelegenheit durch einen Allerhöchsten Erlaß dahin erledigt, daß die betr. Bühnenmitglieder das Recht erhielten, sich in Zukunft königlich Preussische Hofkasspieler zu nennen.

(Oberammergauer Passionsspiele.) Aus Oberammergau kommt die Mittheilung, daß die Proben zu den Passionsspielen sehr gut gehen und ausgezeichnete Darstellungen versprochen.

(Ziffern ohne Worte.) Im Théâtre français ist eine Liste der vom Mai 1874 bis Mai 1880 ausbezählten Autoren-Tantelmen zusammengestellt worden. Aus derselben geht hervor, daß Alexander Dumas Sohn 222,000 Francs, Victor Hugo 210,000 Francs, Emil Augier 194,000 Francs und Erdmann-Charrian 68,000 Francs erhalten haben.

Aus dem Reiche.

— (Lehrer-Unterstützungen.) Zu außerordentlichen Unterstützungen für Elementarlehrer und Elementarlehrerinnen hat der Cultusminister den Regierungen eine Summe von 57,000 Mark zur Verfügung gestellt, für deren Verwendung die bisherigen Grundsätze in Kraft bleiben. In dem Circularerlaß vom 5. d. M., in welchem der Cultusminister den Regierungen dies mittheilt, spricht er die Hoffnung aus, im October d. J. noch einen weiteren Betrag, wenn auch minder hoch, anweisen zu können.

— (Der deutsche Lehrerverein) beschäftigt sich zur Zeit sehr ernstlich mit der Errichtung einer Lebensversicherung für die Lehrer. Die Schwierigkeiten, welche bis jetzt der Verwirklichung der Idee in Bezug auf die Beschaffung des erforderlichen Garantiefonds entgegenstanden, sind durch ein gemeinschaftliches Manuscript der Minister des Innern und des Cultus insofern wesentlich vermindert worden, als durch dasselbe die Ermäßigung des Garantiefonds von der sonst üblichen Höhe von 600,000 Mark auf den Betrag von 200,000 Mark in Aussicht gestellt worden ist, so daß also nur 50,000 Mark baar einzuzahlen wären. Diese Summe glaubt der Verein durch Kapitaleinlagen aus der Lehrerverwelt beschaffen zu können.

Handel, Industrie, Statistik.

(Gegen die Reblauskrankheit der Weinstöcke.) Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat auf Grund der pos. 3 der von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unter dem 29. October 1879 erlassenen Bestimmungen über die Organisation der in den Provinzen Rheinland und Hessen-Nassau zur Verhütung der Einschleppung oder Weiterverbreitung der Reblauskrankheit zu bildenden Aufsichtsinstanzen den Gutsbesitzer Herrn F. von Lade zu Geisenheim zum Aufsichts-Commissar für die Provinz Hessen-Nassau und zu dessen Stellvertreter den Herrn Friedrich von Lade jun. zu Geisenheim ernannt. Die Bestimmungen über die Organisation dieser Aufsichtsinstanzen lauten: 1) In jeder Weinbau treibenden Gemeinde der Provinzen Rheinland und Hessen-Nassau wird eine Local-Commission zur Ueberwachung der Weinberge und sonstigen Rebanlagen gebildet. Diese Commission wird vom Gemeinderath nach Anhörung der Weinbergbesitzer und — wo sie vorhanden — der Feldgerichte gewählt. Sie besteht, je nach dem Umfange der Weinberge und Rebplantagen in der Gemeinde, aus drei oder mehreren Mitgliedern, deren jedem ein bestimmter Aufsichtskreis zugetheilt ist. Die Feststellung der Zahl der Commissions-Mitglieder und die Theilung der Aufsichtskreise erfolgt durch den Gemeinderath. Es wird angenommen werden können, daß sich in jeder Gemeinde eine hinreichende Anzahl von sachkundigen Männern finden wird, welche bereit sind, sich im allgemeinen Interesse den Mähevalungen zu unterziehen, die mit der unentgeltlichen Uebernahme eines solchen Aufsichtsamts verbunden sind. 2) Die Functionen der Mitglieder der Commission bestehen in sorgfältiger, unausgesetzter Beobachtung der Rebplantagen innerhalb ihres Aufsichtsbereichs. Sie haben die Aufgabe, nicht nur die Wachstums- und Gesundheits-Verhältnisse der Reben, soweit sich dieselben nach Außen kundgeben, sorgfältig zu beobachten, sondern auch bei etwaigen Neuanpflanzungen zu ermitteln, woher die angepflanzten Reben stammen und ob dieselben nicht etwa aus einer ver-

dächtigen Gegend oder gar aus dem Auslande — dem bestehenden Verbot zuwider — eingeführt worden sind. Ihre Aufsicht erstreckt sich nicht nur auf die Weinberge und Gärten, sondern ganz vorzugsweise auch auf die in ihrem Bezirk etwa befindlichen Rebschulen. 3) Für jede Provinz sind von dem Ober-Präsidenten je nach dem Bedürfnis ein oder mehrere Aufsichtskommissarien zu ernennen, welche aus weinbaukundigen und mit den Krankheiten der Reben, womöglich auch mit der Reblauskrankheit bekannten Personen zu wählen sind und denen räumlich ein bestimmter Wirkungsbereich anzuweisen ist. Ihnen sowohl, als wie der Ortspolizeibehörde haben die Local-Commissionen von jeder in den Weinbergen, Gärten oder Rebschulen beobachteten verdächtigen Erscheinung, insbesondere auch von verdächtigen Neuanpflanzungen ungesäumt Anzeige zu machen. In einem solchen Falle hat der Aufsichtskommissar zu erwägen, ob die Sache einer besonderen Beilehnung bedarf und ist eventuell ermächtigt, auch ohne einen speziellen Auftrag des Ober-Präsidenten oder der Ortspolizeibehörde abzuwarten, den dem verdächtigen Orte am nächsten wohnenden Sachverständigen (s. unter No. 4) mit einer Untersuchung der verdächtigen Reben zu beauftragen, erforderlichen Falls auch der Untersuchung selbst beizuwohnen. Von den vorläufig getroffenen Maßregeln und später von dem Befunde hat der Aufsichtskommissar dem Ober-Präsidenten sofort Anzeige zu machen und die etwa erforderlich werden Maßnahmen in Vorschlag zu bringen. In gleicher Weise hat der Aufsichtskommissar zu verfahren, wenn ihm etwa auf einem anderen als dem vorbezeichneten Wege eine Anzeige von verdächtigen Erscheinungen zugeht. 4) Die von dem Ober-Präsidenten zu bestellenden Sachverständigen sollen Kenntnisse in der Insektenkunde und womöglich auch im Pflanzenbau besitzen. Sie müssen die Entwicklungsgeschichte und die Lebensbedingungen der Reblaus kennen gelernt haben und mit dem Gebrauche des Mikroskops vertraut sein. Derartige Sachverständige sollen, wenn möglich, in hinreichender Zahl so ausgewählt werden, daß die sich aus der gegenseitigen Entfernung ihres Wohnorts ergebenden Bezirke ihrer Wirksamkeit nicht zu ausgedehnt sind und die von ihnen zu machenden Reisen möglichst wenig Kosten verursachen. Ein Recht, innerhalb eines bestimmten Bezirks bei allen Untersuchungen zugezogen zu werden, haben diese Sachverständigen nicht. 5) Gleichzeitig mit der Anzeige beim Aufsichtskommissar (Nr. 3) hat die Local-Commission von der vorgefundenen verdächtigen Erscheinung zc. die Ortspolizeibehörde in Kenntniß zu setzen, welche davon und daß die Anzeige an den Aufsichtskommissar erfolgt sei, ungesäumt dem Ober-Präsidenten unmittelbar Anzeige zu erstatten, zugleich auch dem Kreislandrath Nachricht zu geben hat. Der Erwägung des Ober-Präsidenten bleibt anheimgegeben, entweder sofort sich mit dem Aufsichtskommissar und der Ortspolizeibehörde in Verbindung zu setzen und ihm die erforderlichen Aufträge zu erteilen, oder zunächst dessen etwaige Anzeige über die von ihm ergriffenen Maßregeln abzuwarten.

(Die Düsseldorf Ausstellung) wird von der polytechnischen Hochschule zu Rüttig unter Führung von Prof. Liebert in corpore besucht werden. Auch in Sachen beabsichtigen industrielle Körperschaften, sowie zahlreiche einzelne Interessenten die Reise nach Düsseldorf. Es wird vielfach darüber gesagt, daß an der Ausstellungsgarbo die Bezahlung rückwärts berechnet wird, wodurch größeren Familien eine nicht unbedenkliche Belästigung zugemuthet wird. Man wünscht mit Recht hierin eine Erleichterung. Bei Gelegenheit der Ausstellung findet auch eine Ausstellung von Plänen, Modellen und Produkten der unter Verwaltung der rheinischen Provinzial-Verwaltung stehenden Provinzial-Institute statt. Die Ausstellung befindet sich in dem neuen Ständehause und wird besonders durch die Handarbeitsstücke der Blinden und Taubstummen interessant. Wer die Industrie-Ausstellung besucht, wird nicht verabsäumen, auch diese kleine Ausstellung zu besuchen, die noch dadurch an Interesse gewinnt, daß der prachtvolle Ständehausbau, vollständig fertiggestellt, allein einen Besuch werth ist. Der „Trier, Stg.“ zufolge wird der Erlös zur Unterstützung armer Blinden, also zu einem guten Zwecke verwendet. — Am Sonntag Morgen wurde in der Gewerbeausstellung der Schrank eines Ausstellers angeknipst und daraus mehrere werthvolle Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen gestohlen. Der Dieb ist ermittelt, indem derselbe eine der Pfeifen bei einem Drechsler verkaufte. Gestern wurde in der Gewerbeausstellung einem Besuch wieder Uhr nebst Kette gestohlen. Die Besucher mögen deshalb vorsichtig sein.

(Sechster deutscher Fleischer-Congress.) In den Tagen vom 21. bis 22. Juni findet in Köln a. Rh. der sechste deutsche Fleischer-Congress statt. Der „Deutsche Fleischer-Verband“, der jetzt 162 deutsche Städte in sich vereinigt, gehört unstreitig zu den am weitesten verbreiteten gewerblichen Vereinigungen Deutschlands. Die Vorlage für die Tagesordnung dieses Congresses läßt Punkte auf, deren Erledigung nicht nur im Interesse der Fleischer Deutschlands, sondern hervorragend im Interesse des Gesamtpublikums ist. — Mit diesem Congress ist auch eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Werkzeugen für die Fleischer-, Fleisch- und Wurstwaren-Fabrikation in der zu diesem Zweck eigens dazu erbauten Halle verbunden. Eine Prämierung der besten Erzeugnisse ist auch in diesem Jahre in Aussicht genommen, auch steht die Gewährung von mehreren Prämien aus Staatsmitteln in Aussicht.

Vermischtes.

(Auswanderung.) Aus Mainz schreibt man: „Fast täglich passieren zahlreiche Auswanderer, zumeist Württemberger, Badenser und Bayern, unsere Stadt, um sich in Amerika eine neue Heimath zu gründen.“

Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Auf dem Dampfer „Concordia“ passirten heute 800 Badenser und Bayern, junge, unverheirathete Leute, auf der Reise nach Amerika unsere Stadt.“

(Am Dom) wird, wie die „S. A.“ vom 12. d. M. aus Köln melden, mit einem Fleiß gearbeitet, als solle derselbe in wenig Tagen fertig gestellt werden. Das Aufschlagen der halb beendigten letzten Gerüst-Etage bietet ein Schauspiel, wie Köln ein Gleiches ohne Zweifel Jahrhunderte lang nicht wieder erleben wird. 500 Fuß hoch über dem Fuße des Domes wandern die Berleute mit einer staunenswerthen Sicherheit über die Balken dahin, und der Entfernung wegen, den kleinsten Zwiergen der königlichen Sage gleichend. Zwischen beiden Thürmen ist in den letzten Tagen ein schlanker Pfeiler, ähnlich dem am Südpfortal, am Haupteingang errichtet worden, welcher dazu dient, das Relief zu tragen. Im Innern legt man die Scheidewand zwischen der Thurmhalle und dem Schiffe nieder. Am südlichen Thurm ist das schon geschehen und der steinerne Rahmen zu einem riesigen Fenster bereits angebracht. Ueber dem Fenster befindet sich ein großes Uhr-Zifferblatt, auf dem die Zeiger schon die Zeit markiren. Die Wand zwischen dem Haupteingang und dem Mittelschiff ist auch zum größten Theil niedergelegt, so daß nach wenig Tagen schon vom Eingang der imposante Anblick ins Innere ermpfangt wird. Der Tag des Vollendungsfestes ist noch nicht fixirt, wahrscheinlich fällt er in den Anfang September.

(Eine neue Gebirgskanone.) Von dem Krupp'schen Etablissement ist die Construction einer neuen Gebirgskanone erfolgt, deren Rohr in drei Theile zerlegt werden kann, was die Anwendung eines weit stärkeren Kalibers gestattet, als bisher für diese Geschütze nur zur Verwendung zu gelangen vermochte. Das Kaliber dieses neuen Geschützes stellt sich auf 6,1 Cmt., das Rohrgewicht, bei 1800 Mm. Rohrlänge, auf 180 Kg., das Geschösgewicht auf 4,1 Kg., die Pulverladung auf 0,750 Gr. grobkörniges Geschöspulver. Die aus Eisenblech gefertigte Lafette besitzt im schußfertigen Zustande ein Totalgewicht von 181 Kg. Dieselbe gestattet 20 Grad Erhöhung und 8 Grad Senkung. Die Granaten dieses Geschützes haben die sehr beträchtliche Anfangsgeschwindigkeit von 415 Meter und bei einer auffällig genauen Treffsicherheit eine mittlere Schußweite von 2016 Meter ausgewiesen. Die Zerlegung des Rohres erfolgt in drei Theile, dem Hinterstück mit dem Verschuß, dem Vorderstück und dem Schilbzapfenring. Bei der Zusammenlegung desselben erweisen sich das Vorder- und Hinterstück müssenartig ineinander geschoben und werden diese beiden Theile durch den Schilbzapfenring zusammen gehalten. Dieses Zusammenlegen der Kanone erfordert nur 30 und das Auseinandernehmen derselben 15–25 Secunden Zeit. Zum Transport des Geschützes und der Lafette sind allerdings vier Tragthiere erforderlich, während der bisherige Berggeschütze durch zwei Tragthiere erfolgen kann. Die weit erhöhte Wirkung dieser neuen Kanone läßt diesen Umstand jedoch nur als unwesentlich erscheinen und bleibt kaum zu bezweifeln, daß dieses neue Geschütz fernerhin für den Gebirgs- wie für den Wüstenkrieg eine vielfache Verwendung finden dürfte.

(Ein Geschichtchen.) welches, wie i. J. in verschiedenen Blättern berichtet worden war, sich in Frankfurt a. M. abgespielt hatte, wurde jetzt von der Civilkammer des Landgerichts Fürth (in Bayern) entschieden. Ein Kaufmann in Fürth hatte sich mit einer Dame in Frankfurt verlobt und nachdem am vorhergehenden Tage der notarielle Ehevertragsunterzeichnet worden war, wurde für den 24. Juni der Hochzeitstag festgesetzt. Am die anberaumte Stunde erschienen vor dem Hause des Brautvaters die Equipagen, welche das Brautpaar und deren Verwandten zum Standesamt und dann ins Gotteshaus zum Empfang des priesterlichen Segens bringen sollten, aber — der Bräutigam war noch immer nicht sichtbar, Viertelstunde auf Viertelstunde verfloß und noch immer hatte man vergebens auf den Bräutigam. Endlich blieb nichts Anderes übrig, als der versammelten Hochzeitsgesellschaft die Erklärung zu machen, daß die Hochzeit vorerst nicht stattfinden. Die alsdann angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Bräutigam in Folge Zurebens seiner Verwandten und nachdem er am vorhergehenden Tage einige Differenzen mit dem Schwiegervater gehabt, sich sans adieu aus Frankfurt entfernt hatte. Von der Braut und deren Vater wurde nun gegen den Bräutigam Klage gestellt auf Zahlung: 1) einer Abfindungssumme von 18.000 Mark, 2) 800 Mark für Auslagen bei der Verlobungsfeier, 3) 1000 Mark für Kosten des bereits hergerichteten Hochzeitsmahles, 4) 80 Mark für Kosten des Notariatsaktes, 5) 600 Mark für Auslagen bei den achtmaligen Besuchsreisen des Bräutigams, 6) 8000 Mark für Ninderwerth der Ausstattung der Braut, nachdem diese Ausstattung nun vorerst nicht zur Anwendung kommt. Die Klage ist jedoch jetzt abgewiesen worden und es wurde der Bräutigam nur zur Zahlung von 500 Mark, als der Hälfte der Kosten des hergerichteten Hochzeitsmahles, sowie zu $\frac{1}{10}$ der Prozeß- und Gerichtskosten verurtheilt. Für den ungünstigen Ausfall der Klage war insbesondere der Umstand maßgebend, daß am 27. Juni zwar durch einen Gerichtsvollzieher in Fürth dem damals von Fürth abwesenden Bräutigam eine Summation zugestellt werden sollte, binnen drei Tagen sein Ehegelöbniß zu erfüllen, die Braut jedoch gar nicht den Verlauf dieses Termins abwartete, sondern am 29. Juni bereits an ihren Erbräutigam ein Schreiben, welches nicht sehr schmeichelhafte Prädikate für den Adressaten enthielt, richtete. Der Gerichtshof nahm nun an, daß aus diesem Schreiben eine Willensänderung der Braut bezüglich der zwei Tage vorher von ihr verlangten Eheschließung hervorgehe.

(Der Papst operirt.) Papst Leo XIII. litt seit längerer Zeit an einer Fistel. Diese Woche hat nun sein Leibarzt, Dr. Ceccarelli, die Operation vorgenommen, die sehr glücklich verlief.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Bekanntmachung.

Abreise halber läßt Fräulein **M. H.** am **Donnerstag den 20. Mai Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr** die nachstehenden **Mobilien, Betten, Weißzeug, Porzellan u. s. w.** in dem **de Laspée'schen Hause**

Friedrichstraße 5b, Parterre,
durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigern:

1 hochfeine, geschnitzte Garnitur (1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, brauner Plüsch), 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Spiegelschrank, Bücherschrank, Verticow, Sekretär, mahag., nussb. und tannene Kleiderschränke, 1 Buffet mit weißer Marmorplatte, Kommoden, 1 Schreibkommode, 1 Schreibtisch, ovale und viereckige Tische, 1 Ausziehtisch, Waschkommode mit Marmorauflage, Nachtschränken, Waschtische, dreitheilige Brandtische, 4 complete, französische Betten mit hohen Säulern, 2 Sopha's in Damast und Lederüberzug, Chaise longue mit 2 Sesseln, 1 Krankensessel, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, Koffhaar- und Seegras-Matrasen, 1 Gefinde-Bett, 2 eiserne Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Gaslüfter, 1 Wanduhr, 1 Petroleumherd mit 6 Flammen, 1 Revolver, 1 Küchenschrank, verschiedene Küchen- und Kellergeräthe, 1 große Brüsseler Tischdecke, Bettvorlagen, Vorhänge, 4 Duzend flache und tiefe Teller, runde und ovale Platten, Suppenterrinen, Waschgarnitur, Wasserflaschen, Vasen u. s. w.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Jacob Martini,
Auctionator.

275

Restaurant „Zum Hahn“,

Spiegelgasse 15.

Vorzügliches Export- (Lager-) Bier
per Glas 12 Pfg.

BILLARD.

13240

G. Weygandt.

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7,

13703

empfehlen ein ausgezeichnetes Glas **Wiener** und **Erlanger Lagerbier**, sowie vorzügliches **Apfelwein**.

13778

Biebrich „zum Kaiser Adolph“.

Den geehrten Besuchern Biebrichs bringe meine neu hergerichtete **Gartenwirthschaft**, sowie ein gutes Glas **Bier** nebst **Speisen** zc. in empfehlende Erinnerung.

8930

Achtungsvoll **C. Helbig.**

Restauration „Zum Mohren“,

15 Rengasse 15.

Empfehle einen guten **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu 1 Mark, sowie stets reichhaltige und billige **Restauration** zu jeder Tageszeit. Außerdem bringe meine reinen **Weine** und vorzügliches **Exportbier** in Flaschen in Erinnerung.

Jacob Becker. 11600

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas **Bier**.

15039

Leopold Wagner.

Restaurant Beau-Site

empfehlen

W. Kimpel. 6143

Restaurant Bierstadter Warte,

25 Minuten vom Kurhaus.

1273

Schönster Aussichtspunkt der Umgegend.

Apfelwein-Kellerei von E. Günther jr.,

Römersaal,

empfehlen anerkannt vorzügliche **Qualität**. Reine, preiswürdige **Weine**, sowie ein gutes Glas **Bier**.

12558

Restaurant. — Billard. — Gartenwirthschaft.

Gartenlocal zur Krone in Bierstadt.

Vorzüglicher Apfelwein, Bier, Wein, sowie warme und kalte **Speisen**.

Karl Stiehl. 13791

Bohmühle bei Mosbach.

Während der Feiertage: **Doppelbier.** 13746

Schierstein zu den drei Kronen

findet am zweiten Pfingstfeiertage

grosse Tanzmusik

13634

statt, wozu freundlichst einladet

A. Rössner.

1878^{er} Wein per Liter 80 Pfg.

(Garantie für Reinheit) empfiehlt

13802

H. Ruppel, Hirschgraben 20.

Die

Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von

Jos. Hoch, Chemiker,

12 Moritzstraße 12,

empfehlen für die Feiertage **Selters-** und **Sodawasser**, sowie **Eidersee (Apfelwein-Mouffenz)** und **Rheinwein-Mouffenz**.

13769

Weilstraße No. 8, Robert Engel, Weilstraße No. 8,

empfehlen in **Qualität Mainzer Lagerbier** per Flasche 20 Pfg., frei in's Haus geliefert.

13719

Kartoffeln,

13671

gute, gelbe, per Kumpf 24 Pfg., im Malt 5 Mt. 50 Pfg., bei **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 188
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt
A. Brunnenwasser,
vorm. Bergmann'sches Lager,
34 Webergasse 34.
5661

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
48 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Kaffee-Brennerei

von J. C. Bürgener, Dohheimerstraße 39a
Zur gefälligen Notiz!

Von heute an werden in meinem Colonialwaaren-
Magazin Hellmundstraße 13a als Specialitäten nur
noch drei Sorten gebrannte Kaffee's verkauft zu

Mk. 1.30, Mk. 1.50 (die sehr beliebte Wies-
badener Mischung) und Mk. 1.70 per Pfund.

Diese Sorten bestehen aus den edelsten Qualitäts-
Kaffee's, sind stets frisch gebrannt, in Folge dessen als
ganz vorzüglich und auf's Beste zu empfehlen.

Den Herren Spezereihändlern, sowie größeren Consumenten,
welche Kaffee bei mir roh kaufen und solchen gebrannt haben
wünschen, wird solches gratis besorgt.

12645

J. C. Bürgener.

AVIS.

Wie in früheren Jahren, so liefere auch in diesem
Jahre alle bis zum

1. Juni

eingehende Bestellungen billiger als die, welche nach
diesem Tage einlaufen. Preiscourante, sowie kleine
Probe-Sendungen stehen zu Diensten.

Joh. Braun,

Fabrik eingemachter Gemüse und Früchte in Blechbüchsen
(99/IV.) in Mombach bei Mainz. 305

Gummi- und Hansschlände, mit Messingtheilen, geruchlose
Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und
Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der
Maschinen-Werkstätte von C. Schmidt, Emserstr. 75. 12711

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 263

Koffer sind stets zu haben bei A. F. Lammert,
Sattler, Mehrgasse 37. 7579

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Gönnern zeige ich hiermit die Er-
öffnung meiner Wirthschaft Friedrichstraße 37,
Eingang Thorweg, ergebenst an. Für gute Speisen und
Getränke, sowie einen ausgezeichneten Borsdorfer
Apfelwein habe bestens gesorgt und lade zum freundschaft-
lichen Besuche höflichst ein.

13782

Fr. Lotz.

L. Engel, Schwalbacherstraße 55,
empfehlend nachstehende Sorten Flaschenbier I. Qualität:
Frankfurter Lagerbier . . per Flasche 20 Pf.,
Wiener Exportbier 30 "
Pilsener 30 "
Bayerisch 30 "
Apfelwein 23 "
Soda- und Niederselters-Wasser
frei ins Haus geliefert. 13775

Export-Culmbacher Lagerbier
in ganzen und halben Flaschen
empfehlend
C. Baeppler,
Gde der Rhein- und Drachenstraße.
18923

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.
„Gute Cigarren billig.“

Cinto de Orion . .	per 100 Stück	2 Mk. —	Pfg.
Alquiza	100	2	50
Negro	100	3	—
Privilegio	100	3	75
Corazon	100	4	50

11737

J. C. Bürgener.

J. H. Lewandowski.

Niederlage
sämmlicher natürlicher Mineralwasser,
Brunnen-, Quellen- & Badesalze & Pastillen.
Pyrophosphorsaures Eisenwasser
(in stets frischer Füllung). 12120

J. H. Lewandowski.

Holl. Vollhäringe per Stück 6 Pf.
empfehlend
J. C. Keiper, Kirchgasse 44.
13708

Huste-Nicht

Honig - Kräuter - Malz -
Extract und Caramellen
von L. H. Pietsch & Co.
in Breslau.

Sicherste Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände der Lungen und Luftröhren, Verschleimung der Athmungs-Organe etc. Dieselben sind auf das Dringendste zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in Wiesbaden bei Herrn Aug. Engel, in Biebrich bei Herrn A. Vigener, Hofapotheker. 222

Champignons,

feine, franz. prima Qualität, frisch eingemacht,

1/2 Büchse	1/2 Büchse	1/4 Büchse	1/8 Büchse
Mt. 2.20,	Mt. 1.20,	75 Pf.,	50 Pf.,

in Originalkisten à 100 Büchsen billiger; secunda Waare
1/2 Büchse 1 Mt. 90 Pf., 1/2 Büchse 1 Mt.

Gelgoländer Kronen-Summer

1 Mt. 30 Pf. per Büchse,

Gelgoländ. Summer, hohe Büchse, Mt. 1.10 p. Büchse,
amerikan. do. " " " -95
amerikan. Salm " " " 1. u. Mt. 1.20
bei Abnahme von Originalkisten à 48 Büchsen 10 Pfg.
billiger, empfiehlt (158/V.)

Joh. Braun,

Conserven-Fabrikant in Wombach
bei Mainz.

Bestellungen auf eingemachte Gemüse und Früchte
in Blechbüchsen werden jederzeit entgegengenommen. 306

Frucht-Gelée von 30 Pfg. an per Pfd. und höher,
Compot-Früchte, pfundweise, 13598
Frucht-Säfte, schoppenweise,
in der Conf-Fabrik Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterh.



Keine Hausfrau



unterlasse es, sich mit dem beliebten und wohlgeschmeckenden

Anker-Gold-Kaffee

zu versehen. Nur der mit obigem Fabrikzeichen „Anker“
versehene Gold-Kaffee ist echt und rechtfertigt sein großes
Renommée. Preis per Packet 20 Pfg. Vorräthig bei

J. H. Dahlem, Wiesbaden,
Michelsberg 16.

Essig- und Salz-Curten

bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
NB. Bei großem Quantum entsprechend billiger. 13783

Gute Kartoffeln per Kumpf 26 Pfg. zu haben
Abelhaidsstraße 71. 13502

Bohnenstangen sind fortwährend zu haben im Würt-
temberger Hof, Kirchgasse. 13364

Grab-Monumente

von den einfachsten Schrifttafeln bis zu den reich verzierten
Denkmälern in Marmor, Granit und Sandstein, ferner Grab-
Geländer und Kreuze in Gußeisen, dauerhaft und reich
vergoldet, empfiehlt in solidester Ausführung und größter Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen.

C. Roth,

Grabstein-Geschäft und Bildhauerei,
10109 Rheinstraße 43. Platterstraße 24.

Carl Jung Wittwe,

Stein- und Bildhauer-Geschäft,
vis-à-vis dem alten Friedhofsportale in Wiesbaden,
empfiehlt sich in der Ausführung von Monumenten und
Grabdenkmälern aus cararischem Marmor, Granit und
Sandstein etc. in bestem Geschmack, zu den billigsten Preisen
unter jahrelanger Garantie. 12131

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

8830

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu realen Preisen.

Fußbodenlad,

sofort trocknend und geruchfrei, sowie alle übrigen zum An-
streichen der Fußböden dienenden Artikel empfiehlt sammtlich
in bester Qualität die Material- und Farbwaaren-Hand-
lung von

Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,
11587 Neugasse 4.

Anzündholz, trocken, 5 Sätze ca. 1 1/2 Ctr., 3 Mt.
10 Sätze 5 Mt. 80 Pf.; 20 Sätze 11 Mt. 50 Pf. Buchen-
scheitholz, geschn. und gesp., per Ctr. 1 Mt. 60 Pf.
Spundenholz per Ctr. 1 Mt. 25 Pf.; für Bäcker:
3-schuh. Kiefernscheitholz per Kasten 27 Mt., 1/2 Kasten
14 Mt. per compt. frei in's Haus Abelhaidsstraße 42,
Depot von Fabriken-Abfallholz. 7727

Kiefernnes Anzündholz

in schöner, trockener Waare per 1 Centner = 4 Sätze
2 Markt, bei Abnahme von 5 Centner Engros-Preis, Wieder-
verkäufers Rabatt, empfiehlt

G.C. Herrmann, Holz- & Kohlenhandlung,
Dohheimerstraße 27. 11974

Ruhrkohlen.

13343

Osentohlen Ia (40% Stücker) Markt 18. 50,
Stückohlen Ia Markt 19. 50,
Gew. Rußkohlen I. Sorte . Markt 19. 50
per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwage franco
Hans Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Mai 1880.

Jos. Clouth.

Zwei schöne, neue Transportir-Berke mit Kupferdampf
billig zu verkaufen Hochstraße 15 bei Frau Bernhardt. 13214

Zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Coupons, Banknoten, Wechsel, Sorten etc., sowie zur Beforgung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte empfiehlt sich

B. Neustadt, Bankgeschäft,
Biesbaden, Friedrichstraße 34, 12121
Ecke der Kirchgasse, Eingang Friedrichstraße.

Baden-Badener Classen-Lotterie

(staatl. genehmigt) in 5 Classen.

Hauptgewinne: Mtl. 60,000, 30,000, 15,000 etc. Einlage per Classe Mtl. 2, Voll-Loos Mtl. 10. Plan und Gewinnliste gratis.

F. de Fallois, alleiniger Haupt-Collecteur,
12024 20 Langgasse 20.

Zur bevorstehenden Ziehung sind, so lange Vorrath reicht, zu haben: 12182

Loose der großen Solinger Lotterie

mit 1000 Gewinnen
im Gesamtwerthe von 60,000 Mark. Hauptgewinne:
10,000, 5000, 3000, 2000, 1000, kleinster 25 Mark B.,
per Loos 3 Mark, 11 Loose für 30 Mark durch die
alleinige General-Agentur **A. Eulenberg, Elberfeld.**

Wiederverkäufem hoher Rabatt.

Neueste Taschen-Fahrtenpläne,

Preis 20 und 40 Pf., vorräthig bei

13752 **P. Hahn, Langgasse 5.**

Für Damen!

Ich beabsichtige, einen Course im Maassnehmen, Zuschneiden und Anfertigen von Damengarderobe zu arrangiren, wo wöchentlich zweimal 2 Stunden Unterricht gegeben werden, zum Preise von 5 Mark per Monat. Der Unterricht wird nach der Methode der Frau Schneider aus Gießen ertheilt und für richtiges Lernen garantirt. Wenn mehrere Damen zusammen sind, auch bei den Damen im Hause.

14282 Frau Rendant **Meyer Wwe., Schillerplatz 3.**

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente 291

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Tannusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Das Neueste in Stroh- und Basthüten,

Betinetformen, Blumen, Federn, Hutstoffen und Bändern, Agraffen, Spigen etc. empfehle zur bevorstehenden Saison in reichster Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Für Wirthe beachtenswerth.

Eine Parthie lackirter Kaffee-Bretter verkaufen wir, um damit zu räumen, zur Hälfte der seitherigen Preise.

Gebrüder Wollweber,
12712 6 Langgasse 6.

Zur gefälligen Beachtung.

Mein Geschäftslokal befindet sich nicht mehr Marktstraße No. 19, sondern im selben Hause

1 Grabenstraße 1.

Empfehle gleichzeitig mein Lager in

Spiegeln, Photographierahmen, Fenstergallerien, Anfertigung von Bilderrahmen, Einrahmen von Bildern, Neuenvergoldung,

sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zu bekannten, soliden Preisen.

Achtungsvoll

13077

A. Bauer, Bergolber.

Nicotinfreie Cigarren

(hergestellt mittelst des durch Kaiserl. Patentamt patentirten Wenderoth'schen Apparats zur Entfernung des Nicotins aus dem Tabak)

empfehlen als sehr mild und der Gesundheit zuträglich im Preise von 6-12 Pfg. per Stück, im Kistchen entsprechend billiger, 12927

Häuser & Rauschenbusch,

8 Marktstraße 8, neben dem „Grünen Wald“.

ED. ROSENER,

Coiffeur — Parfumeur,

5 Kranzplatz 5,

empfiehlt ausser allen Sorten Bade-, Toilette-, Augen- und Kinder-Schwämmen

Sitzbad-Schwämme

zu den billigsten Preisen.

9231

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich unter dem heutigen Hochfeste 25 ein Dreher-Geschäft eröffnet habe und verspreche, alle die in mein Fach einschlagenden Artikel reell und billig anzuführen.

13856

Achtungsvoll

Fritz Günther, Drehermeister.

Cölnischer Hof.

Kleine Burgstrasse 6.

ADOLF STEIN,

Ausstattungs-Geschäft. — Wäsche-Fabrik.

Specialität:

Hemden-Anfertigung nach Maaf

unter Garantie für tadellosen Sitz, beste Arbeit und Stoffe.

Sämmtliche Musterhemden

werden von mir persönlich zugeschnitten; die Hemden unter erprobter Leitung angefertigt.

Ferner empfehle ich in größter Auswahl:

Fertige Damen-, Herren- & Kinder-Wäsche (eigener Fabrikation).**Gewobene Unterjacken und -Hosen**, bestes Fabrikat.**Stoff-Unter-Beinkleider**, fertig und nach Maaf.NB. Oft vorkommender Verwechslungen halber bitte ich, auf **„kleine“** Burgstraße im Cölnischen Hofe zu achten. 13643Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.**Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,**

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche u.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Tapeten-Fabriklager von **Waldungen** nach **Frankfurt a. M.** verlegt habe. — Große Auswahl zu billigen Preisen.**Alexander Dannheimer, Frankfurt a. M.,**

Ecke der Kaiser- und Kirchnerstraße 2.

324

(M.-No. 13965.)

Stickstoffoxidul (Lachgas).

Um vielseitigen Wünschen meiner Patienten gerecht zu werden, sah ich mich veranlasst, das Lachgas hier einzuführen. Dasselbe eignet sich vermöge seiner anästhesirenden Eigenschaft ganz vorzüglich zum schmerzlosen Entfernen kranker Zähne und Zahnwurzeln, namentlich auch da, wo behufs Anfertigung künstlicher Zähne kranke Wurzeln entfernt werden müssen. Ich bemerke noch, dass eine Zahnoperation mit Lachgas nicht unter 10 Mark ausgeführt werden kann.

Indem ich beifüge, dass mich mehrjährige Erfahrungen berechtigen, das Lachgas allen Zahnleidenden auf's Wärmste zu empfehlen, zeichne

Wiesbaden, im April 1880.

Hochachtend

H. Krane, Kranzplatz 1.

Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. 12298

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstaltvon **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 11948

Neue wollene Tücher

für Damen, sowie Leinen- und Alpaca-Schürzen in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

103 **Carl Schulze, Kirchgasse 38.****Kinderkleidchen**weiß und farbig; Einbände für kleine Kinder in großer Auswahl bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 148**= Corsetten =**

in den bekannten guten Façons bei

E. L. Specht & Co.,

8785

40 Wilhelmstraße 40.

G. Okel, Gutmacher, Michelsberg

No. 3,

empfiehlt sich im Waschen, Färben und Faconniren von Filz- und Strohhüten. 7716

Ausschuss-Cigarrenvon guter Qualität, um damit zu räumen 4 Stück 10 Pf. und 3 Stück 10 Pf. bei **J. Stassen, Mühlgasse 5.** 13625



Die Wagen-Fabrik

von
Friedrich Becht

in Mainz

(D.F. 9582.)

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aller Arten Wagen von
solidester Arbeit bei billigen Preisen.
Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.



Ankauf

von
gut genährten Schlachtpferden.

F. Hirschler, Pferdemezger,
Mainz, Augustinergräben 6.

10062

Zucht- und Schlachtgeflügel, Papageien, Pracht-
finken, Farzer Kanarienvögel u. s. w., Aquarien und
Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände,
Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetter-
linge, Käfer u. s. w. Lahustraße 2. 2213

Ein fast noch neues, schönes **Hausthor**, 390 Cm. hoch,
275 Cm. breit, ein eiserner **Brunnenstock** mit Hahn und
Muschel, sowie ca. 3—4 Cbhm. fast noch neue **Pflastersteine**
billig zu verkaufen **Lehrstraße 14.** 13542

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse
zu Wiesbaden vom 8. bis 15. Mai 1880.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. — M. — Pf., Hafer per 100 Kilogr. 12 M.
60 Pf. — 16 M., Stroh per 100 Kilogr. 4 M. 60 Pf. — 5 M. 40 Pf.,
Heu per 100 Kilogr. 4 M. 60 Pf. — 6 M. 60 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 M. 72 Pf. —
137 M. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 M.
86 Pf. — 130 M. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. 16 Pf. —
1 M. 22 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf.,
Kälber per Kilogr. 88 Pf. — 1 M. 28 Pf.

III. Viciatienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 5 M. 50 Pf. — 9 M. — Pf., neue
Kartoffeln per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 20 Pf., Butter per
Kilogr. 2 M. 60 Pf. — 3 M. — Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 25 Pf.
— 1 M. 50 Pf., Handläse per 100 Stück 7 M. — Pf. — 8 M. — Pf.,
Fabrikstücke per 100 Stück 4 M. — Pf. — 5 M. — Pf., Zwiebeln per
100 Kilogr. 34 M. — Pf. — 36 M. — Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf.
— 60 Pf., Kopfsalat per Stück 3 Pf. — 10 Pf., Gurken per Stück 40 Pf.
— 70 Pf., Spargeln per Kilogr. 60 Pf. — 1 M. 40 Pf., grüne
Bohnen per 100 Stück 1 M. 80 Pf. — 2 M. 30 Pf., frische Erbsen
per Kilogr. 1 M. — 1 M. 20 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf.,
Weißkraut per Stück 6 Pf. — 12 Pf., Kohlrabi per Stück 10 Pf. —
25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., weiße Rüben per
Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf.,
Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kürbisse per Kilogr. — M.
— Pf., Stachelbeeren per Schoppen 18 Pf. — 20 Pf., Kastanien
per Kilogr. 44 Pf. — 50 Pf., eine Ente 2 M. — Pf. — 2 M.
30 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 M. 20 Pf. —
1 M. 60 Pf., ein Gans 1 M. 50 Pf. — 2 M., Kalb per Kilogr.
2 M. 40 Pf. — 3 M., Hecht per Kilogr. 2 M. — 2 M. 60 Pf.,
Wachsfische per Kilogr. 40 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr.
54 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 54 Pf.,
Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per
30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorrück 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 M.,
Vorrück 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 M. — 42 M., gewöhnliches
(fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 M. — 40 M., Roggenmehl per
100 Kilogr. 30 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 36 Pf. — 1 M. 40 Pf.,
Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 20 Pf. — 1 M. 32 Pf., Kuh- oder Rind-
fleisch 96 Pf. — 1 M. 8 Pf., Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M.
38 Pf., Kalbfleisch 88 Pf. — 1 M. 28 Pf., Hammelfleisch 1 M. — 1 M.
88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Dörrfleisch 1 M. 40 Pf. — 1 M. 60 Pf.,
Solberfleisch 1 M. 20 Pf. — 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. —
2 M., Speck (geräuchert) 1 M. 60 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweine-
schmalz 1 M. 20 Pf. — 1 M. 60 Pf., Nierenfett 1 M. — Pf., Schwanen-
magen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwanenmagen (geräuchert) 1 M. 80 Pf.

— 1 M. 84 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 88 Pf.
— 1 M. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blut-
wurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

Waldröslein.

(2. Fortsetzung.)

Nun zurück zu der Gruppe am Kamin. Isabella's schöne
Augen ruhten mit offenem Interesse auf ihrem vis-à-vis, einem
nicht mehr ganz jungen Manne, welcher, den Kopf in die Hand
gestützt, hinab in die Gluth schaute. Es war ein überaus distin-
guirtes geist- und gedankenreiches Antlitz, nur hätte es, um angenehm
genannt werden zu können, vielleicht weniger dem Bilde des
Nephisto gleichen müssen, wie es uns aus den Illustrationen der
schönen, traurigen „Gretchen-Geschichte“ charakteristisch genug
entgegenschaute. . . . Näher der lieblichen Isabella lehnt links am
Kamin der uns bekannte blonde Jägermann mit dem frohen
Gesicht und merkt es nicht, daß eine kleine Porzellan-Prinzessin
im Begriff ist, ihm vom Sims herab eine Kose zuzuworfen, ohne
Furcht vor dem eiferfüchtigen Bronze-Türken, der drohend hinter
ihr den krummen Säbel schwingt. Unbemerkt von den Anderen
meldele eben der alte Diener die Ankunft der Försterstochter und
Isabella sprang lebhaft auf. „Da müßt Ihr Euch nun schon
Beide allein unterhalten, Guido, Du und Dein Freund, Herr v.
Fleurit, welcher so wenig mein Verschwinden bemerken wird, als
er meiner Gegenwart achtete!“

Der Herausgeforderte blickte schnell auf. „Verzeihung, Com-
tesse, Sie thun mir Unrecht. Wenn man die Gegenwart der
Sonne auch beglückt empfindet, kann man sie immer anschauen?“

Isabella lächelte. „Sie verstehen wenigstens, Unarten auf
hübsche Art wieder gut zu machen; um dieses Vorzugs willen sei
Ihnen vergeben. Im Interesse meines Betters bitte ich nur, jetzt
wenigstens unterhaltender zu sein.“

„Wir dürfen unsere Begleitung also nicht anzubieten wagen?“
„Wenn Sie versprechen wollen, ganz sanftmüthig und artig
zu sein, so nehme ich dieselbe vielleicht an, denn, meine Herren,
ich habe viel umfassende Pläne!“

„Das klingt mysteriös, Comtesse!“

„So folgen Sie mir, um zu hören. Komm, Guido!“

In der Bibliothek wartete bereits Renate. Isabella eilte ihr
fröhlich entgegen. „Sei willkommen, Waldröslein! Vor Allem
muß ich Dir nun in aller Feierlichkeit meinen lieben Better Guido
präsentiren, er ist es, von dem ich Dir oft als meinem liebsten
Verwandten sprach.“

„Und der es verschuldet hat, daß die Prinzessinnen Deiner
Märchenbücher sämmtlich Schnurrbärte tragen?“ unterbrach sie
Renate lächelnd.

„Derselbe. — Dieser Herr mit dem farlastischen Lächeln ist
Guido's Freund, der geistreiche, ab und zu ein wenig unartige
Marquis de Fleurit! Pardon, Monsieur, mais c'est la vérité!“

Die kleine Försterin sah im Kerzenlicht so zart und fein aus,
als gehöre sie zum „Blaublut“ dieser Gesellschaft und habe nur
in einer koketten Laune oder pour passer le temps ein ländliches
Maskengewand angelegt mit weißer Schürze und bänderdurch-
flochtenen Höschen. Guido hatte sofort die Vorleserin vom Fenster-
sim des Forsthauses wiedererkannt und scherzte nun mit ihr in
ungezwungenster Weise über das lustige Rencontre.

Sie fanden sich schnell ineinander, der Zauber dieses „Findens“
überkam sie Beide wie etwas „Längstgeahntes“. —

„Hört, Ihr Kinder!“ rief nun Isabella, die währenddessen
mit dem Marquis halbblaut und eifrig gesprochen, „wir haben,
statt wie Ihr die Zeit mit Unnützem zu verbringen, etwas sehr
Schönes ausgedacht. — Ihr wißt Beide, daß heute über vierzehn
Tage unserer lieben Mama Geburtstag ist und daß sich derselbe
dieses Jahr durch den Besuch ferner Verwandten und Freunde
zu einem besonderen Festtage gestalten wird. Wir wollen ihn nun
unsererseits verherrlichen helfen durch ein kleines Theaterstück,
welches Herr v. Fleurit eigens dazu zu verfassen auf sich nehmen
will. Darin wirken die Cousinen mit, im Verein mit dem Ver-
fasser, es wurde schon heute bei unserem Morgenritt besprochen.“

Den Schluß sollen dann einige lebende Bilder machen, wir wollen all' unser Können daransetzen! Wie gefällt Euch das?"

Es konnte ihnen nicht anders als gut gefallen. Man ging nun an ein Berathen über die Wahl der Bilder. „Ich wäre für Etwas Mythologisches," sagte der Marquis, „z. B. »Paris auf dem Berge Ida« —?"

„O, schweigen Sie, Herr v. Fleurit. Ich verbiete Ihnen jedes weitere Wort! Sage Du Etwas, Guido." —

„Rebeka am Brunnen« vielleicht." —

„Wollen Sie für die erforderliche »Viehheerde« sorgen, Guido?" —

„Sollten Sie nicht schweigen, Fleurit?" —

„Nur ernsthaft," ermahnte Isabella. „Für mich halte ich die »Jungfrau von Orléans« für geeignet und möchte eine Scene daraus nehmen. Vielleicht »Johanna vor Carl in Rheims«. Du, Guido, gibst den hohen Herrn mit einiger Retouche sicher prächtig." —

„Ein guter Einfall, Bella — und dann?" —

„Das zweite Bild könnte wohl »Scheherasade« sein?" —

„Welch' brillante Wahl! Ein kreuzbeiniges Bild!" sagte der Marquis.

„Herr v. Fleurit!" —

„Schauen Sie mich nicht so strafend an, schönste Comtesse! Ich war's weder, der diese poetische Sigart erfand, noch, der die Augen unserer Zuschauer damit zu ergötzen gedachte!" —

„Das Bild wird effectvoll," sagte der gutmüthige Guido; „bleiben wir dabei. Jetzt das dritte — und letzte." —

„Eine Scene aus »Romeo und Julie«." —

„Nein, nein, Isabella!" Guido protestirte eifrig, ohne einen anderen Grund zu haben, als vielleicht den, daß die Försterstochter mit ihrem nachtschwarzen Haar allein eine geeignete »Julia«, und er, der Blonde, nimmermehr ihr »Romeo« sein könne.

„Es muß aber dennoch dabei bleiben," entschied die Comtesse. „Nennte, Du als »Julia«! — Weißt Du noch, wie wir an den langen, stillen Winterabenden des vergangenen Jahres den »Shakespeare« verschlangen?" —

„Bon appétit!" sagte der Marquis. „Und wer soll nun der beneidenswerthe »Romeo« sein?" —

„Wer anders, als Sie, Herr v. Fleurit?" — Jetzt, meine Herrschaften: attention! Morgen ist im Ahnensaal oben weitere Besprechung, die Costüme und Requisiten betreffend; dieselben müssen danach sofort aus der Residenz verschrieben werden. Und nun lautet die Souper-Glocke, hast Du Dich für den Abend freigemacht, Waldröslein?" —

„Nein, Bella; heute muß ich sorgen, früh heim zu kommen. Vater ist in letzter Zeit noch strenger mit mir, als sonst. Wer weiß, ob er mir gestattet, an dem bevorstehenden Vergnügen Theil zu nehmen." —

„Das wäre noch schöner! Er muß es! Ich will es! Papa soll selbst die Erlaubniß für Dich auswirken, und Du mußt sehr bitten, Renate!" —

Isabella umarmte die Freundin mit der ihr eigenen stürmischen Zärtlichkeit. „Ohne Dich wäre mir Alles verdorben! Doch nun eile, Waldröslein. Guido begleitet Dich wohl ein Stück Weges." —

(Fortsetzung folgt.)

Wissenschaft und Bibelglauben.*)

Nicht ganz mit Unrecht hat der Liberalismus seit der kirchlichen Strenggläubigkeit den Vorwurf gemacht, daß sie sich nicht mit der neueren Wissenschaft, namentlich nicht mit den großen naturwissenschaftlichen Entdeckungen auseinandersehe, daß sie keinen Versuch mache, vor allem Volke Wissenschaft und Offenbarung in Einklang zu bringen, ja daß sie sich im großen Ganzen nicht einmal auf eine wissenschaftliche Discussion einlasse, sondern allen Ansprüchen der Wissenschaft einfach die Bibel entgegenhalte und daran die kategorische Forderung knüpfe: das ist zu glauben und nicht zu kritisieren!

Diese abweisende Methode der Orthodogie hat der Kirche selbst solche Elemente immer mehr entfremdet, welche von vornherein noch eine lebhaftere Religionsempfindung besaßen und nur aus wissenschaftlichem Wahrheits-

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

bränge allmählig in die Strömungen einer materialistischen und atheistischen Weltanschauung geriet.

Zwar gibt es auch geborene Fanatiker des Unglaubens, welche ohne alles metaphysische Bedürfnis keiner religiösen Empfindung und also auch keiner wissenschaftlichen Verehrung zugänglich sind. Indessen zeigt die Geschichte aller Zeiten und Völker, daß solche geborene Atheisten bei normaler Entwicklung des religiösen Lebens immer nur seltene Ausnahmen bildeten und daß sie nur in den sogenannten religiösen Verfalls- und Uebergangsperioden größeren Volksanhang fanden, welcher sich indessen wieder verlor, sobald das religiöse Leben eine Reinigung, eine Aufraffung, eine Wiedergeburt erfuhr.

Im Ganzen hat die Geschichte aller Zeiten und Völker bewiesen, daß der Philosoph Schopenhauer Recht hat, wenn er den Menschen ein metaphysisches (d. h. übersinnlich, übernatürlich) Wesen nennt und die ewige Unausrottbarkeit des metaphysischen Bedürfnisses behauptet und ausführlich darlegt.

Darauf gestützt, verlangten liberale, aber gleichzeitig religiös gesinnte Männer, daß man sich entschließen müsse, von Seiten des Liberalismus die religiösen und von Seiten der Orthodogie die wissenschaftlichen Rechtsansprüche anzuerkennen. Namentlich wurde verlangt, daß sowohl die Kanzelvorträge wie der Religionsunterricht auf Gymnasien in eine wissenschaftliche Vertheiligung der Religion eintreten möchten, damit der Conflict zwischen Glauben und Wissen aufhöre und Liberalismus und Kirchlichkeit nicht mehr feindliche Gegensätze, sondern wie bei den liberalen Korruptionen Waldeck und Gladstone wieder harmonische Erscheinungen und Lebens-Gestaltungen aus einem Guß werden.

Wenn der alte Demokrat Waldeck jeden Morgen, bevor er in's Parlament ging, erst die Kirche besuchte, und wenn der politisch fast radicale englische Premierminister Gladstone noch kürzlich am Tage seiner Cabinetsbildung das Bedürfnis hatte und die Zeit dazu fand, zwischen den Empfängen seiner Ministercandidaten zur Kirche zu gehen, um dort zu beten, wenn solche religiöse Lebensäußerungen an Männern sichtbar werden, deren politische Freisinnigkeit ebenso unbestritten ist, wie ihre große Intelligenz und Wissenschaftlichkeit — wenn die gebildeten Liberalen solche Erscheinungen gewahren, so müssen sie nothwendig auf den Gedanken kommen, daß Freisinnigkeit, Wissenschaft und Glauben doch nicht so unvereinbar sind, als sie neuerdings gelten. Auch muß es in moralischer Hinsicht stutzig machen, daß gerade Waldeck und Gladstone diejenigen Häupter des Liberalismus sind, welche im Volke eine grenzenlose Verehrung, eine Popularität genießen, wie andere Volksmänner sie nicht zu erwerben wußten. Man kann darüber streiten, ob diese unlängbare Thatsache eine Folge der Religiosität beider Männer darstellt, man kann aber nicht bestreiten, daß die Religiosität wenigstens kein Hindernis dieser fast abgöttischen Volksverehrung war, daß Waldeck und Gladstone vom Volke wegen ihres religiösen Glaubens nicht für minder freisinnig, für minder intelligent, für minder gelehrt, für minder vertrauenswürdig gehalten wurden und gehalten werden.

Dieselbe Erscheinung zeigt sich übrigens auch in katholischen Ländern und katholischen Parteien. Auch dort vereinigt sich hoher Grad von politischer Freisinnigkeit mit religiöser Gläubigkeit sehr häufig. So soll Castelar, das Haupt des spanischen Republikanismus, ein tief religiöser Mann sein. In Amerika und auch in England ist diese Erscheinung übrigens noch weniger selten, ja fast allgemein. Der Glauben hat sich dort also mit der Wissenschaft schon auseinandergelegt und versöhnt; sie bilden, wie es noch in Deutschland beinahe die Regel ist, keine Gegensätze mehr.

Woran liegt dies? Ist die Wissenschaft dort weniger ungläubig oder die Theologie mehr wissenschaftlich? Weil die Untersuchung dieser Frage zu unliebamen Erörterungen führen könnte, soll sie an dieser Stelle auf sich beruhen bleiben. Nur das Eine sei constatirt, daß auch der Papst dringend dazu auffordert, das Dogma durch die Wissenschaft, die christliche Apologetik durch die Philosophie zu unterstützen. Und der Protestantismus, die evangelische Orthodogie? Auch diese scheint ihre Methode endlich ändern und der alten und begründeten Forderung eines wohlmeinenden Liberalismus nunmehr gerecht, nämlich auch der Wissenschaft ihr Recht an Berücksichtigung angedeihen lassen zu wollen. Der meiste Unglaube unserer Tage wurzelt nicht in einem für religiöse Empfindungen und Bedürfnisse abgetönten Herzen, sondern in einem wissenschaftlich widerstrebenden Kopfe. Man nehme den Köpfen die Zweifel und die Herzen werden auch unter den Liberalen wieder kirchlicher schlagen. Dann, aber auch nur dann, wird das kaiserliche Mahnwort, „dem Volke die Religion zu erhalten", wahr werden und auch in Deutschland religiöse Erscheinungen wie Waldeck und Gladstone keine Ausnahme mehr sein.

Bekanntmachung.

Bei der am 12. d. Mts. von dem hiesigen Frauen-Verein veranstalteten und unter polizeilicher Controle stattgehabten Verlosung sind auf nachstehende Loose-Nummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen:

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
3	100	254	195	579	151	1020	254	1768	43
6	63	256	83	599	34	1037	185	1780	169
7	226	258	98	604	259	1050	251	1787	70
8	188	259	90	613	174	1051	176	1798	88
11	227	266	61	615	13	1097	75	1801	118
20	219	271	120	619	213	1102	7	1816	32
21	158	272	244	627	146	1118	166	1822	28
23	224	275	229	630	191	1120	209	1826	141
29	4	277	42	634	222	1130	129	1836	245
37	173	278	46	647	211	1131	180	1847	140
38	258	286	233	649	16	1140	230	1849	247
46	49	291	78	652	217	1147	167	1877	157
50	170	296	256	654	22	1173	81	1903	85
52	220	300	44	656	3	1176	59	1947	24
53	132	312	23	660	52	1210	106	1957	17
58	91	314	154	663	221	1213	68	1996	14
62	204	315	159	710	177	1218	95	2009	84
63	25	320	208	722	143	1229	149	2019	55
65	155	323	58	731	82	1244	93	2064	137
69	20	334	198	741	179	1269	181	2080	225
70	131	335	189	748	77	1293	26	2085	125
77	164	339	38	749	41	1312	104	2120	62
80	89	347	150	751	165	1329	108	2177	239
102	192	348	168	760	121	1339	113	2180	51
108	1	353	228	763	92	1370	5	2223	10
117	33	356	15	771	65	1375	115	2261	48
119	109	361	53	773	241	1384	207	2272	101
147	87	364	248	791	214	1390	123	2283	73
150	31	365	215	817	56	1410	80	2293	255
160	36	372	243	830	205	1443	60	2301	190
163	21	375	102	831	206	1449	218	2313	67
164	187	381	216	834	11	1468	171	2321	57
171	183	395	124	837	110	1483	201	2343	116
173	6	398	74	843	107	1494	197	2347	236
178	242	408	199	844	128	1535	117	2350	54
185	210	410	232	848	29	1554	162	2351	172
191	142	465	96	857	200	1562	12	2362	8
193	148	466	30	868	72	1581	253	2363	240
202	249	468	235	891	186	1600	99	2365	156
204	27	471	234	893	35	1606	97	2370	194
207	136	484	122	908	127	1616	40	2383	203
211	257	485	71	915	114	1620	153	2389	37
217	196	486	50	953	134	1622	160	2397	231
223	182	487	138	956	47	1641	79	2408	39
230	163	491	237	971	175	1647	250	2470	94
235	76	497	193	972	147	1656	144	2488	135
238	130	500	69	974	223	1669	86	2501	66
239	178	511	103	997	189	1671	145	2514	212
241	252	525	119	1005	126	1674	105	2553	18
245	45	529	260	1016	111	1696	161	2555	184
250	133	551	9	1017	112	1711	202	2576	238
252	2	567	246	1018	152	1712	19	2587	64

Wiesbaden, 14. Mai 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
S. B.: Föhn.

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr
wollen die Frau Regierungsrath **Ferger Wwe.** und deren
Kinder ihre an der Parkstraße dahier unter No. 15 zwischen

Commerzien-Rath Alexander Simons und Fräulein Agnes
Maclea belegene Villa, bestehend

in einem zweistöckigen Wohnhause mit einstöckigem Flügel-
bau, Vestibul, einstöckigem Anbau, zweistöckigem Hinter-
bau (Schweizerhaus) und 29 Ruthen 70 Schuh Hofraum
und Gebäudeläche und in 98 Ruthen 19 Schuh Garten,
No. 1438 und 1439 des Lagerbuchs,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, nochmals
versteigern lassen.

Die Besichtigung befindet sich in unmittelbarer Nähe der
Curanlagen und eignet sich ihrer vorzüglichen Lage wegen
sowohl zu einer Herrschafts-Wohnung als auch zur Einrichtung
von Familien-Pensionen.

In dem Schweizerhause, woselbst nähere Auskunft zwischen 3
und 5 Uhr Nachmittags erteilt wird, befinden sich große
Stallungen und eine Trinkhalle und wird darin seit längerer
Zeit eine frequente Milch-Curanstalt betrieben.

Zeichnungen und Pläne liegen in dem hiesigen Rathhause,
Marktstraße 16, Zimmer No. 4, zur Einsicht offen.

Bei annehmbarem Gebote soll eine weitere Versteigerung nicht
stattfinden.

Wiesbaden, den 14. Mai 1880. Der 2te Bürgermeister.
13868 Coulin.

Submission.

Die nachstehenden Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau
der **Gewerbeschule** hiersebst sollen vergeben werden:
Loos 1: Lieferung von **gewalzten Eisenträgern** nebst
Kleineisenzeug (auf rot. 11290 Kg. Gewicht), **6 gußeiserne**
Säulen u. (auf ca. 4448 Kg. Gewicht) und **25 M. guß-**
eiserne Abtrittsröhren; Loos 2: Lieferung von **Treppen-**
stufen, Bodestelbelagplatten und **Consolsteinen** für die
Haupttreppe in **Tracht** oder anderem Stein von gleicher
Härte und Widerstandsfähigkeit gegen Auslaufen.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Mittwoch**
den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Bureau
des Unterzeichneten, Marktstraße 5, Zimmer No. 30, anberaumt,
bis zu welcher Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, ver-
schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, an den
Unterzeichneten abzugeben sind. Später eingegangene Offerten
haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Die Lieferungs-
bedingungen und Zeichnungen sind im Bau-Bureau, gegenüber
der Baufelle, Walramstraße 15, während der Dienststunden
zur Einsicht ausgelegt. Auch können dortselbst Submissions-
formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 7. Mai 1880. Der Stadtbaumeister.
Lemke.

Submission.

Die Herstellung von **12 gemauerten Gruften** auf dem
neuen Todtenhofe soll im Submissionswege vergeben werden.
Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis
Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf
dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, abzugeben, woselbst die
Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet
werden. Die Bedingungen nebst Zeichnungen und Kosten-
anschlag liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 28
zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Aulieferung von **800 Stück Reiserbesen** für die
städtischen Straßenkehrer soll im Submissionswege vergeben
werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift und
Probebesen werden bis zum **20. d. Mts. Vormittags**
10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Rathhauszimmer No. 29,
entgegen genommen. Die Bedingungen liegen im Zimmer
No. 28 daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. Mai 1880. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Nach längeren Leiden entschlief sanft am 13. Mai
Herr Wilhelm Stoppel aus Altona,
 tiefbetrauert von **Den Hinterbliebenen.** 13839

Heute Vormittag verschied dahier nach langen, schweren
 Leiden

der practische Arzt

Dr. med. Ludwig Haas.

Berwandten, Freunden und Bekannten widmen statt
 jeder besonderen Mittheilung diese Anzeige mit der Bitte
 um stille Theilnahme

Wiesbaden, den 14. Mai 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause aus, Louisen-
 straße 20, Pfingstmontag den 17. d. Mts. Nachmittags
 5 Uhr auf dem alten Friedhofe statt. 13808

Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche
 bei der Krankheit und Beerdigung meiner seligen Mutter,

Frau Marie Jacob Wittwe,

ihre herzliche Theilnahme bewiesen haben, sage ich hiermit
 meinen innigsten Dank. 13823

Bernh. Jacob.

Stuck-Ornamente

(Rosetten, Medaillons etc.), verschiedene Muster,
 sind zu jedem annehmbaren Preis ab-
 zugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesang-Unterricht.

Eine Dame, welche Gesang-Unterricht nach italienischer
 Methode erteilt, sucht noch einige Schülerinnen. Empfehlungen
 erster Familien in Mainz und Wiesbaden können gegeben
 werden. Offerten unter Chiffre L. G. 16 an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 13328

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle
 Aufnahme bei Frau **Anna Boos Wwe.,**
 pract. Hebamme, große Langgasse 7 in Mainz. 12312

Pfandleihanstalt **Niederreiter,**
 4 H. Schwalbacherstraße 4.

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt
 von 40 Pfg. an per Stück Dranienstraße 17, Hth., 2 Tr. 10420

Plissé wird gelegt **Albrechtstrasse 37,**
 Barterre. 10647

Herrenkleider werden angefertigt Weggergasse 25 bei
 11159 **W. Altenhofen,** Schneidermeister.

Gut gearbeitete **Kanape's** und **Matrassen** billig zu haben
Nerostraße 33. 8329

Gut gearbeitete **Seegrasmatrassen** zu 12 Mk., sowie
 gesteppte **Strohsäcke** zu verk. Adelheidstraße 23, Dchl. 13104

Ankauf von Flaschen **Kaulbrunnenstraße 5.** 14374

Rosenbäume sind zu haben bei Gärtner **Catta.** 13666

M^{de} Leontine Schaefer,

Institutrice diplômée, Elisabethenstrasse 7. Leçons de langue
 française, cours de conversation par mois 6 Mark. 10841

 Eine Dame erteilt gründlichen Mal- und
 Zeichnen-Unterricht. Beste Referenzen
 stehen zur Seite. Näh. Weillstraße 18, Bel-Etage. 13576

Engl. & franz. Unterricht von einem erfahrenen, im
 Auslande gebildeten Lehrer, Course 5 Mk. per Monat.
 13851 **Quirin Brück,** Webergasse 44, 2 St. 5.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht einige
 Stunden des Tages vorlesen zu können. Näh. Exped. 13822

2 Herren erhalten in einem Privathause guten, bürgerlichen
Mittagstisch zu 50 Pfg. Näheres Expedition. 13794

J. Kiessenwetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4,
 empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause
 in allen Haararbeiten. 3673

Ein junger Mann (**Krankenwärter**) mit guten Em-
 pfehlungen empfiehlt sich zur Bedienung eines kranken Herrn.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 13870

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer An-
 zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Eine Besitzung (Landhaus), ganz nahe der Stadt gelegen,
 aus zwei kleinen Häusern mit 15 verschiedenen Wohnräumen,
 sowie Hof und Garten bestehend, ist preiswürdig zu verkaufen.
 Die Besitzung eignet sich am Besten zu ruhigem und Allein-
 bewohnen. Näh. Expedition. 13789

Eine Villa, im neuesten Stil erbaut, in gesunder,
 schöner Lage gelegen, ist wegen
 Sterbefall sofort unter der gerichtlichen Tage zu
 verkaufen. Chr. Krell, Stiftstraße 7. 13765

Mehrere herrschaftliche Besitzungen (Villen)
 mit schönen Gärten, herrlichen, gesunden Lagen, sehr preis-
 würdig zu verkaufen übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 8179

Ein Landhaus mittlerer Größe, an
 der belebtesten Pro-
 menade der Stadt, enthaltend 15 Zimmer, 10 Man-
 sarden, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hinter-
 garten, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen.
 Näheres Expedition. 9018

Adolphsallee 8 ist ein Haus mit Stallung und Remise zu
 dem Preis für 8000 Mark zu verkaufen. 11172

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655

Das Haus Markstraße 2 mit großem Garten ist zu ver-
 kaufen oder zu vermieten. N. Adelheidstraße 48, Part. 10005

Villen zu verkaufen. **Villen zu vermieten.**

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus,** Herrngartenstr. 14.

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal
 zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker,** Wilhelmstr. 40. 9813

Verkauf einer Villa, hochelegant, mit oder ohne
 feinstem Mobiliar, eine Villa nahe dem Curjaal und Parl-
 anlagen mit großem Garten, 33,000 Thlr.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 11465

Landhaus,

enthaltend 9 Zimmer, 5 Dachzimmer, ca. 50 Ruthen Garten,
 Stallung, Remise, prachtvolle Fernsicht, für 24,000 Mark zu
 verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker,** Wilhelmstraße 40. 13518

Das Haus Adelhaidsstraße 33, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063
Ein Landhaus, schöne Lage, in 2 Etagen à 5 Zimmer, Küchen z., Garten, zum Verkauf. 50,000 Mark.

C. H. Schmittus. 13601

Ein Haus in bester Lage mit schönen Läden zu verkaufen. Offerten unter S. P. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13821

Villa in Dieblich, Schiersteiner Chaussee 12, dicht am Rhein, zu verkaufen. 8320

An hiesigem Plage wird ein rentables

Friseur- und Rasir-Geschäft

mit guter Kundschaft, auch einzeln, in Kauf oder Tausch gesucht. Offerten beliebe man zu richten an 13610

Wilh. Berchert, Friseur, Seehingen.

Wegen Wegzug von hier eine Bier- und Weinwirtschaft unter günstiger Bedingung mit Inventar an einen soliden Mann zu vermieten. Näh. Exped. 13863

42 Ruthen Acker Erde der Wörth- und Dohheimerstraße, für Lagerplätze geeignet, ist zu verpachten.

Reinhard Schmidt, Elisabethenstraße. 8308

15,000, 18,000 und 20,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 13586

32,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % bei viertel-jähriger Rinszahlung ohne Makler gesucht. Gef. Offerten unter Adresse A. B. 5 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13751

15,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Näheres bei W. Weyershäuser, Hellmundstraße 5a, eine Stiege hoch. 13744

30—40,000 Mark und

6—10,000 Mark

sind gegen beste hypothekarische Sicherheit zu billigem Zinsfuße auszuleihen. Offerten unter M. Z. 95 an die Exp. erb. 13805

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, alleinstehende Wittve sucht Monatstelle für den ganzen Tag, am liebsten bei Fremden. Näh. Geisbergstraße No. 10, 3 Stiegen hoch. 11114

Eine unabh., gew. Frau j. Monatstelle. N. Langgasse 51. 13373

Stellen suchen: 1 perfekte Herrschafts-Köchin, 1 gut empfohlene Mädchen nach Frankreich, 1 feines Kindermädchen, 1 Verkäuferin durch Frau Pauly, Schwalbacherstr. 65. 13657

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter S. 9824 an die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz erbeten. 92

Ein junges Mädchen (Offizierswaife), welches den Kindergarten-Cursus mit gutem Zeugniß absolviert hat, sucht Stellung. Gef. Offerten erbittet man unter E. G. M. 19 postlagernd Darmstadt. 324

Ein gebildetes Mädchen, welches frisieren, bügeln und nähen kann, sowie Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle. Näheres Moritzstraße 3 im Hinterhaus. 13818

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie in Bayern, welches noch nicht gedient hat, aber in allen feinen Haus- und Handarbeiten sehr ausgebildet ist, sucht Stelle zur Bedienung einer einzelnen Dame oder zur Pflege erwachsener Kinder; auch würde dasselbe in guter Familie eine Stelle als Stütze des Haushalts annehmen. Näh. Exped. 13809

Gesucht wird eine Stelle als Haushälterin oder eine ähnliche Stelle, wenn möglich nach Amerika. Gefällige Offerten bittet man Dohheimerstraße 12, eine Stiege hoch, zu senden. 13811

Schenktamme wünscht Schenkstelle für sogleich. Näheres Expedition. 13869

Stellen wünschen: 1 perfekte Hotel-Köchin, 1 Küchen-Mamsell, 2 feinere Hausmädchen, welche Kleider machen können, mehrere Mädchen, die bürgerlich kochen können, sowie ein sehr geübtes, braves Mädchen (Pfarrerstochter) mit sehr guten Zeugnissen zur Stütze der Hausfrau durch A. Eichhorn, Faulbrunnstraße 8. 13870

Ein Koch, zugleich Conditor, sucht Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl. 13635

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener oder Hausbursche oder auch zur Pflege und zum Ausfahren von Kranken. Näh. Frankenstraße 20, 3 Tr. h. links. 13525

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Büglerin wird gesucht. Näh. Exped. 13776

Lehrmädchen gesucht

zum sofortigen Eintritt in ein hiesiges, feines Strumpfwaren-Geschäft. Näheres Expedition. 13264

Eine Weißzeug-Mäherin, auf der Wheeler & Wilson-Maschine geübt, wird gesucht Michelsberg 20, 3. Stock. 13865

Für die Armen-Augenheilkunst wird eine Krankenwärterin gesucht; nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näheres Elisabethenstraße 9 bei dem Verwalter W. Bausch. 253

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht Langgasse 30. 13689

Ein Mädchen, das sehr gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten mitübernimmt, wird nach Holland gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, können sich melden Rheinstraße 8 im 1. Stock. 13648

Dienstsuchende aller Branchen erhalten sofort Stellen durch Frau Pauly, Schwalbacherstraße 65. Daselbst können anständige, dienstsuchende Mädchen Kost u. Logis erhalten. 13658

Ein zuverlässiges, reinliches Mädchen wird sofort in Dienst gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr Elisabethenstraße No. 17, erste Etage. 13825

Ein geübtes, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Kirchhofsgasse 1. 13866

Lehrlingsstelle.

Eine hiesige Weinhandlung sucht für Comptoir und Keller einen braven, ordentlichen Jungen zum sofortigen Eintritt in die Lehre. Offerten unter R. S. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13603

Gesucht in der Nähe von Wiesbaden ein in Zimmerarbeit und Serviren gewandter Diener, wo möglich gewesener Militärbursche; nur mit guten Zeugnissen Versehene werden berücksichtigt. Offerten unter Chiffre St. 100 an die Expedition d. Bl. franco einzusenden. 13748

Bergolbergerhülse

sofort gesucht bei andauernder Beschäftigung in der Bergolderei Jean Rindlinger Sohn, Inselstraße 9, Mainz. 13756

Ein braver Junge unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Louis Stemmler, Goldarbeiter. 13768

Ein junger, tüchtiger Hausbursche wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13750

Ein braver Schreiner-Lehrling ges. Kirchgasse 30. 13071

Ich suche für mein Ladengeschäft und Comptoir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Adolph Dams, Hoflieferant, Wiesbaden. 13611

Mechaniker-Lehrling ges. Emserstr. 75. Schmidt. 12710
Ein braver Junge kann das Friseurgeschäft erlernen. Näheres Expedition. 13562

Große Versteigerung.

Kommenden Freitag den 21. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden die nachverzeichneten, dem Herrn Oberst von Schmeling gehörigen

eleganten und gut erhaltenen Mobilien &c.
von 6 Zimmern und 1 Küche

durch den Unterzeichneten im

Römersaale,
15 Dohheimerstraße 15,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz mit Goldbronce-Einlagen und rothem Seidenbezug, bestehend in Sopha, 6 Stühlen, Salontisch und Spiegel mit Trumeau, 1 Pianino in schwarzem Holz, 1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch und 12 Stühlen mit hohen Lehnen, Alles in zweifarbigen Wiener Rußbaumholz, 1 Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend in blauer Garnitur, Tischen, Spiegel- und sonstigen Schränken; 2 Schlafzimmer-Einrichtungen in Rußbaumholz, Bettstellen mit Sprungrahmen, Kopfhaarmatratzen, Plumeaux und Kissen, Waschkommoden und Nachttischen; ferner Nähtische, Spiegel, Bilder, Vorhänge, große Teppiche, Glas, Porzellan, 1 Küchen-Einrichtung, 1 Kanape und 6 Stühle (geschnitten mit rothem Plüschbezug, 1 rothe Ripsgarnitur (Pompadour), 1 grüne Ripsgarnitur; 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Chaise longue, 1 großen und 3 kleinen Sesseln und Teppich, 2 vollständigen Mahagoni-Betten, 1 Kleiderschrank, 6 Stühlen, 1 ovalen Tisch, 1 Kommode, 1 Consol, Alles in Mahagoni, 1 schwarzen Schreibtisch, 1 Cylinderbureau in Palisander, 1 Kauniz, Verticows, 1 gestickten Teppich, Vorhängen, 2 schwarzen Pfeiler spiegeln mit Trumeaux, 2 Goldpfeiler spiegeln mit Trumeaux, 1 Uhr mit Glasglocke, Guilliers, Leuchtern, einer großen Partie Bücher (schöne Literatur), mehreren guten, alten Oelgemälden, mehreren Oleanderbäumen und 1 Eiskasten.

Die Gegenstände sind nur am Tage vor der Auction

Donnerstag den 20. Mai

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zur Ansicht ausgestellt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

304

Möbel-Magazin

von **W. Schwenck**, Schützenhofstraße 3,
empfiehlt alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, Betten und Spiegel in größter Auswahl von den geringsten bis zu den feinsten Salonmöbel; nußb. Kommoden von 20 M., nußb. 2thür. Schränke von 45 M., nußb. Waschkommoden mit Marmorplatte von 42 M., Tische in Rußbaum von 8 M., Stühle von 3 M. an u. c.

Für meine besseren Fabrikate leiste **1 Jahr Garantie**. 7703

Zahnpulver, Zahnbürsten, Zahntinktur,
12495 **Mundwasser** empfiehlt
Wilh. Simon, große Burgstraße 8.



Eiserne Garten- & Balkon-Möbel

in den neuesten Formen, solid und stark gearbeitet und in feinsten Lackirung, empfiehlt zu billigsten Preisen

Louis Zintgraff,
vorm. Fr. Knauer,
10992 13 Neugasse 13.

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder in geschmackvoller Auswahl zu billigsten, festen Preisen bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 148

Saalsbau Merolthal.

Am zweiten Pfingstfeiertage, Nachmittags 4 Uhr
anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

136

Chr. Hebinger.

Burgruine Sonnenberg.

Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage:

Concert,

ausgeführt von dem „Wiesbadener Musikverein“.

Anfang 4 Uhr. Entrée nach Belieben.

Bier im Glas. Vorzügliche Weine.

13810

G. Theis.

Bierstadt.

Am 2. Pfingstfeiertage findet im Saale zum Adler

Tanzmusik

statt, wobei ein gutes Glas Wein, Bier, Apfelwein
und gute ländliche Speisen verabreicht werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

13819

Karl Kraemer.

Erbenheim.

13806

Am 2. Pfingstfeiertage findet im „Gasthaus zum
Engel“ große Tanzmusik statt, wozu höflichst einladet

Gastwirth **H. Stemmler.**

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Biebrich.

13814

Sonntag den 16. und Montag den 17. Mai:

Militär-Concert

im Garten „zur Taunusbahn“

(früher Ebel, vis-à-vis dem Taunusbahnhof),

sowie am Montag:

Große Tanzmusik,

ausgeführt von der Kapelle des Hess. Füß.-Rgt. No. 80,
wozu höflichst einladet

Robert Pieck.



Bierbrauerei E b e n a u

in Schierstein.

Während der Pfingstfeiertage:

Bockbier.

13815

Für Metzger. Eine Balkenwaage zu ver-

kaufen Römerberg 14.

13807

Von einer ungenannten Dame durch das „Wiesbadener
Tagblatt“ 25 Mark für den **ifr. Unterstützungs-Verein**
empfangen zu haben, bescheinigt dankend
Wiesbaden, den 13. Mai 1880.

13813

J. Kahn.

22 Michelsberg 22.

Frei-Concert.

12179

Wilh. Blicher.

Wilhelm Apel's

Birken-Balsam

für

Saarleidende.

78

Unübertroffenes Mittel zur Reinigung und Kräftigung des
Haarbodens, geprüft von Dr. med. **Köster** in Hannover.
Anbei folgen einige dem Fabrikanten zugegangenen Atteste,
welche bei meinen Depositeuren zur Ansicht ausgestellt sind.

Ich bescheinige hiermit Herrn **Apel**, daß ich seinen **Birken-**
Balsam mit Erfolg angewendet habe.

Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Daß der **Birkenbalsam** des Herrn **Apel** ein bewährtes
Fabrikat zur Reinigung und Stärkung der Kopfhaut ist, be-
scheinigt

Baron von Wuthenau.

Der mir von Herrn **W. Apel** übersandte **Birkenbalsam**
hat meinen vollsten Beifall! Er ist ein ausgezeichnetes Mittel,
dem Wachsathum der Haare förderlich zu sein und die Kopfhaut
in wohlthuender Weise zu reinigen und zu erfrischen zc. zc.

Theodor Freiherr von Rochow.

Ich bescheinige hiermit Herrn **Apel**, daß der von ihm fabri-
zirte **Birkenbalsam** ein sehr preiswürdiges und im Gebrauche
angenehmes Fabrikat zur Reinigung und Stärkung der Kopf-
haut ist.

Baron S. von Reden-Franzburg.

Der **Birkenbalsam** des Herrn **Apel** ist ein bewährtes,
preiswürdiges Mittel und verdient den Vorzug vor vielen
anderen ähnlichen Fabrikaten zc. zc.

J. Kurts, Obersteuer-Controleur, Mölln in L.

zc. zc. zc. zc. zc.

Flacons zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50 sind nur echt zu haben
bei

W. Röhrig, Hofriseur, Langgasse 47,

Karl Brühl jr., Wilhelmstraße 36,

Friedr. Tümmel, Coiffeur, kleine Burgstraße 10,

und im General-Depot bei **G. C. Brünig** in Frankfurt a. M.



Futter-Schneidmaschinen

und

Schrotmühlen

11802

liefert billigt

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofsstraße 3.

Prima Ruhrkohlen:

Ia mel. Kohlen (sehr stückreich) . . . Mk. 16. 50

Ia gew. Ruhrkohlen . . . 19. —

per 1000 Kilo Netto frei Haus über die Waage empfiehlt

13812 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Confection pour Dames.

Louise Hoffmann, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 32.

P i a n o - L e i h - A n s t a l t

24 Grabenstraße 24, **Kaiser, 24 Grabenstraße 24,**

leiht Geld auf alle Werthgegenstände.

6620

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506
 Adolphsalles, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Tr. h., sind 3 fein möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 10165
 Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948

Dohheimerstraße 47

sind im 2. Stock 1 Zimmer und Küche, sowie in der Frontspitze 1 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. Juli zu beziehen. Villa Echosstraße 1 ist noch eine Wohnung, Sonnen- seite, zu vermieten: 4 Zimmer und Küche 1 Tr. hoch und 3 Zimmer 2 Tr. hoch, Keller, Boden, Hintergarten. Näheres in No. 6. 11513

Elisabethenstraße 5 in der Bel-Etage sind möblierte Zimmer zu vermieten; freie, gesunde Lage, Balkon, Garten. Im Hinterhause ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 11930
 Faulbrunnenstraße 7, 2 Treppen hoch, ein einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 12537
 Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Logis mit oder auch ohne Scheuer und Stall zu vermieten. 8954

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer (Mitbenutzung eines Pianos) auf gleich oder später zu vermieten. Helenenstraße 6, Mittelbau, 2 Stiegen hoch, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13626

Jahnstraße 3, eine Treppe links, sind 1 auch 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 13826

Villa Kapellenstraße 23a

sind 3-8 elegante Zimmer, möbliert, mit Benutzung des Gartens für die Sommermonate zu vermieten. Näheres im Hause von 10 bis 12½ und 3 bis 6 Uhr. 12011

Louisenstraße, Parterre, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 12136

Louisenstraße 35 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6181
 Marktstraße 13, Bel-Etage, ist ein freundliches Zimmer möbliert an einen anständigen Herrn zu vermieten. 12942

Morikstraße 6, Bel-Etage rechts, sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8963

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Nicolassstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu- sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12802

Rheinbahnstraße 3, Hochparterre, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 13829

Rheinstraße 33 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 13259

Rheinstraße 47 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, à 1600 Mark per Jahr, sofort zu vermieten. 10052

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen, ist eine herrschaftlich möblierte Wohnung von Anfang Mai an anderweitig zu verm. 11355

Taunusstraße 7, 2 Treppen hoch links, ist eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Abreise halber billig zu vermieten. Einzu- sehen von 10-12 Uhr. 12389

Walramstraße 23 ist eine kleine Frontspitz-Wohnung und eine Mansarde zu vermieten. 12650

Walramstraße 31 ein möbl. Zimmer billig zu verm. 10468

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 11345

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 11129

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 28 im Laden. 9791

Zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Schwalbacherstraße 7. 13441

Wegen Abreise ist Oranienstraße 22 im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 13686

Ein sehr elegantes Parterrezimmer an einen Herrn sofort zu vermieten Weillstraße 8. 12181

Ein auch zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu vermieten Nerostraße 2, 2 Treppen hoch. 10370

Villa mit Stallung und Hintergebänden nebst großem Garten, ganz oder getheilt, zu vermieten event. zu verkaufen. Näheres Expedition. 12729

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 13745

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Bleichstraße 19, 2 Tr. 11409

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 45. 10068

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 12801

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, ebenso zwei ineinandergehende Mansarden. Näh. Kirchgasse 34. 13352

In der Villa

neben Prinzessin von Ardeck (Sonnenbergerstraße 45) ist der 1. Stock mit Mansarden und Souterrain zu vermieten. Die Villa ist auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jung daselbst oder bei P. Mayer, Hellmündstraße 11. 2422

Zu vermieten:

Eine Parterre-Wohnung (Schwalbacherstraße 32, Allee- seite), bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern nebst Zubehör, Badeeinrichtung und Mitbenutzung des Gartens. 12673

Elegant möblierte Wohnung

von 6 Piecen, Balkon u. vom 15. Mai ab zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 42, Parterre. 10250

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Hellmündstraße No. 27h, eine Stiege hoch rechts. 10536

Ein möbliertes, schönes Zimmer per Monat 18 M. zu vermieten Webergasse 38, 2. Etage. 8458

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten bei F. Dinges, Herrnmühlgasse 3. 12842

Bitte an edle Menschenfreunde!

Am 11. Mai c. Nachmittags 3 Uhr brach in der Wohnung des an der Nass. Bahn angestellten Badmeisters Friedr. Meurer, in der Mauer- gasse No. 15 dahier, wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit der Kinder, deren sechs im Alter von 14 bis 3½ Jahren vorhanden sind, ein Schaden- feuer aus, das in kurzer Zeit die aus Möbel, Weißzeug und Kleidern bestehende Habe des geringen Mannes vernichtete. Der Letztere war in seinem Verufe abwesend, ebenso die Frau, die an der Waschkütte für des Lebens Nothdurft mitzusorgen hat. Eine kleine Beistener mildthätiger Herzen würde hier sehr wohl angewendet sein. Wir erklären uns zur Ent- gegennahme gerne bereit. Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Für denselben sind eingegangen: Von Frau Justizrath Nullmann 2 M., Frau J. Bahr 3 M., Frä. Franz 2 M., N. N. 1 M., C. F. 3 M., N. N. 1 M. 50 Pf., And. N. 3 M., W. B. 5 M., Frau Stadtrath Ratemeyer 3 M., Frau J. B. Kleidungsstücke, welches mit der Bitte um weitere Gaben dankend beiseitegelegt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

14. Mai.

Geboren: Am 14. Mai, dem Tagelöhner Christian Höhler c. T. — Am 9. Mai, dem Bildhauer Heinrich Geuer c. S., N. Carl. — Am 13. Mai, dem Froiteur Friedrich Münch c. S. — Am 9. Mai, dem Kutcher Josef Loway c. S.

Gestorben: Am 13. Mai, der verwittw. Königl. Receptursecrätär Wilhelm Carl Matthias Jousseume, alt 72 J. 7 M. 7 T. — Am 13. Mai, der Bevollmächtigte der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Altona Wilhelm Heinrich Stoppel, alt 82 J. 8 M. 26 T. — Am 14. Mai, der pract. Arzt Dr. med. Erwin Albalbert Friedrich Ludwig Haas, alt 39 J. 8 M. 23 T. — Am 14. Mai, die unverheh. Privatierin Christine Leichtfuß, alt 55 J. 8 M. 5 T.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Mai 1880.)

Adler:

Alsfeld, Kfm., Stockerau.
Stern, Kfm., Frankfurt.
Eccard, Kfm., Lahm.
Kipper, Kfm., Hückeswagen.
Ghezzi, Kfm., Köln.
Mahngirst, m. Fr., Colne.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.
Hammell, Kfm., Strassburg.
Müller, Kfm., Weinheim.

Blockschies Haus:

Köbke, m. Fr., Halle.
Härtel, m. Fr., Leipzig.
Keil, Fr., Leipzig.
Stobbe, Fr., Braunschweig.

Schwarzer Bock:

Rassmus, m. Fr., Magdeburg.
Franke, Fr., Magdeburg.
Spannagel, Kreisger.-Direct. z. D.
m. Fam., Siegen.

Cölnischer Hof:

Dessin, Fabrikbes., Berlin.

Hotel Dasch:

v. Albertow, Rent. m. Fr., Petersburg.

Einhorn:

Laux, Kfm., Frankfurt.
Dienemann, Kfm., Nordhausen.
Appel, Fabrikbes., Rathenow.
Ulbrecht, Kfm., Altenburg.
Kuhn, Kfm., Altneinungen.
Ottmann, Gymn.-Lehr. Dr. m. Fr.,
Weilburg.

Eisenbahn-Hotel:

Katz, Kfm., Kassel.
Collin, Neckarsulm.
Weber, Kfm., Ludwigshafen.
Engelke, Kfm., Berlin.

Engel:

Dietsch-Teubner, Fr. Prof. m.
Nichte u. Bed., Leipzig.
Schömers, Fr., Stadtoldendorf.
Kellner, Fr., Stadtoldendorf.
Ostermeyer, Kfm., Hannover.
v. Bernicken, Hauptm., Biebrich.

Europäischer Hof:

v. Jordan, Hannover.
v. Schönermark, Hannover.
Wolfram, Berlin.

Grand Hôtel (Schützenhof-Elder):

Hirsch, 2 Kfte., Halberstadt.

Grüner Wald:

Neussel, Kfm., Bielefeld.
Kirkkamm, Kfm., Wien.
Hergenbahn, Fbrkb., Oberbrechen.
Roth, Fr., Ulm.
Roth, Baumeister, Ulm.
Schulze, Kfm., Bielefeld.

Hotel „Zum Hahn“:

Schäfer, Schlachten.
Weinstein, Kfm., Berlin.
Lehr, Dr. med., Homburg.
Pähge, Fabrikb. m. Fr., Berlin.
Herzog, Berlin.
Peiser, Kfm., Posen.

Vier Jahreszeiten:

Dode, Consul m. Fam., Leipzig.
Jorsyht, Fr., London.

Kaiserbad:

v. Richthofen, Freiherr, Landrath,
Ottweiler.

Nassauer Hof:

v. Poschinger, Fr. m. T., Bayern.
Wermerstrom, Major, Stockholm.
v. Perfall, Baron, München.
Langdale, m. Fr. u. Bd., London.

Hotel du Nord:

v. Witte, m. Sohn, Petersburg.
Müller, Fr., Reval.
v. Born, m. Fr., Essen.
Grille, Kfm. m. Fr., Essen.

Alter Nonnenhof:

Korsten, Berlin.
Stork, Berlin.
Stein, Kfm., Berlin.
Diehls, Oberförster m. Fr., Kassel.
Chun, Rector, Diez.
Mohr, Kfm., Hofheim.
Presber, Zeichenlehrer, Dillenburg.
Biedermann, Berlin.
Gross, Berlin.
Dhüver, Kfm., Gera.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Knochenhauer, Fr., Trendelburg.
Dienst, Fr., Kassel.

Rhein-Hotel:

van Gurkum, Kfm. m. Fr., Friesland.
Perter, Fr., Hembury-Fort.
Schlüpers, Fr.-Lieut., Meiningen.
Rose, Obrist m. Fr., England.
Domvil, m. Fr. u. Bed., England.
Weiss, Kfm. m. Fam., Mülhausen.
Scheuler, m. Fr., Köln.
Wittemore, Major m. Fam.,
Woolwich.

Landegg, m. Fr., Stockholm.
Herbster, Dr. Prof., München.

Rose:

Campbell, Fr. Rent., Schottland.
Steward, Rent., England.
Ahngust, Kfm., Stockholm.
Stockbauer, Dr., Nürnberg.
Stegmann, Fr. Rent., Nürnberg.

Römerbad:

Zarnekow, Bünzow.
Kretschmann, m. Tochter, Berlin.
v. Sezebaden, Justizr., Stockholm.
v. Zilonacki, Dr. Rittergutsbes.
m. Fr., Posen.

Magnuszewicz, Fr. m. Tochter,
Posen.

Reit, Fr. m. 3 Töcht., Schottland.
Krämer, Köln.
Sturm, Kfm., Frankfurt.

Weisser Schwan:

Fabergé, m. Fr., Petersburg.

Hotel Spahner:

Gollschalk, Kfm., Weimar.

Spiegel:

Friedheim, Berlin.
Kern, Hauptmann m. Fr.,
Hannover.

Behrens, Amtmann, Gohlis.
Fellenz, Cochem.
Herbrechter, m. Fr., Dortmund.

Tannus-Hotel:

Stein, Fr., Speyer.
Todd, Fr., Speyer.
Wolff, Fr. Dr., Mannheim.
Küttlinger, Fr., Mannheim.

d'Esterre-Keeling, Fr., Irland.
Crusemann, m. Fr., Berlin.
Hephein, Leipzig.
Weinstein, Kfm., Berlin.

Lehr, Dr. med., Homburg.
Pähge, Fabrikb. m. Fr., Berlin.
Herzog, Berlin.
Peiser, Kfm., Posen.

Hotel Victoria:

Kochau, Amtsg.-Rath, Berlin.

Hotel Weiss:

Heymann, Bremen.
Reichardt, Frankenthal.
Rupp, Windecken.
Stein, Apotheker, Heidelberg.
Esch, Kfm., Mannheim.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 36: Lucas, Kfm.,
Elberfeld.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 14. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Binn.)	334.25	333.65	333.71	333.87
Thermometer (Reaumur)	10.6	19.6	12.6	14.26
Luftspannung (Bar. Binn.)	4.23	3.94	4.64	4.28
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86.0	39.1	79.2	68.10
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	O. mäßig.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	thw. heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	3.4	—

Nachmittags Gewitter und Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) B. Enders, Michaelsberg 82; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 79; 5) Th. Kumpf, Webergasse 40; 6) Fr. Heim, Hellmuthstraße 29a; 7) J. S. Lewandowski, Neugasse 16; 8) Fr. Vogt, Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Moritzstraße 1a; 10) Fr. A. Müller, Adelshausstraße 28; 11) B. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) B. Nagel, Neugasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) Fr. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunheim, Spezerhandlung, Braumstraße 21; 16) C. Seel, Karlsruferstraße 22; 17) J. G. Schöbe in der Stadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Launusstraße 4.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Stiel, Langgasse 15, S. Eugen b. Hl. kleine Burgstraße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Drantenstraße 1. 11154

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Launusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6. — 10.41.† — 11.44.† — 2.10.† — 4.8. — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.33 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castei). — 7.44.† — 9.† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castei). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.51. — 8.50.† — 10.19. — 11.29.† — 1.8. — 2.50.† — 3.27. — 4.23.† — 5.19. — 6.46 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Castei). — 9.57 (nur an Sonn- und Festtagen von Castei). — 10.10.† — 11.18.† (nur an Sonn- und Festtagen).

Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.28 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.† — 11.16. — 2.40. — 4.57. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8. — 9.15 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.57. — 10.40. — 2.40. — 6.36. — 8.27. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.47. — 9.34. — 12.19. — 4.14. — 8.8. — 10.9

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 3.33. — 7.20. — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.27. — 9.9

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.38. — 6.25. — 8.18 (nur bis Niedernhausen). — Ankunft in Höchst von Limburg: 7.51. — 9.44. — 12.26. — 4.13. — 8.4 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen). — 9.53

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 6 (nur von Höchst). — 7.45. — 10.25. — 2.15. — 7.22 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niedernhausen). — 7.57. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 4.38. — 8.24. — 9.2 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen).

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Behen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Behen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

8724

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 9¼ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9¼ („Gumboldt“ und „Friede“), 10¼ und 12¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Coblenz; Abends 6¼ Uhr bis Bingen; Mittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8¼, 8¾ Uhr Morgens. — Billeto und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Bickel, Langgasse 20.

Frankfurt a. M., 14. Mai 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm.	—	Ps.
Dufaten	9	51—55
20 Fres.-Stücke	16	16—19
Sovereigns	20	38—42
Imperialen	16	68—73
Dollars in Gold	4	22—25

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.60 B.	169.20 G.
London 20.48 B.	44 G.
Paris 80.85—90—85 B.	
Wien 170.90 B.	50 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Reichsbank-Disconto 4.	

Plandereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 14. Mai.

Wenn Jemand eine Reise thut, so kann er oft gar nichts erzählen. Mir wenigstens ist es jetzt einmal so ergangen, denn ich fand es „dortem grad wie hier“. Hannover war das Ziel meiner Fahrt. Wenn man hier gut frühstückt, sich um halb eins in die Ecke eines Waggons des Lehrter Expresszuges setzt und etwas einnickt, so kann man bei einiger Fähigkeit zum Schlafen unmerklich in der Kleinstadt ankommen. Ich habe es auf der Rückfahrt versucht, die Langweiligkeit einer Fahrt zu durchschlafen. Nach Tisch ging's da in den Wagen; ich schloß sofort die Augen, und als ich die öffnete, war ich wieder in Berlin. Die verträumten drei Stunden waren ein nachträglicher Tribut, den ich der verflochtenen Nacht noch schuldete.

Gounod's „Margarethe“ war es, die mich zu dem Ausfluge veranlaßt hatte. Da fand ich denn nun in Hannover ein sehr feines, zurückhaltendes Publikum, dem anscheinend große Stimmen und blanke Virtuosität mehr zu gefallen schienen, als die durchgeistigte und poetische Wiedergabe einer Rolle. Ich fand ferner, daß die Regie dem alten Schlandrian auch dort ergeben ist und an dem Ueberkommenen eifrig festhält. Nur ein paar Beispiele zum Belege dessen.

Weil das Göthe-Gretchen mit dem Gebetbuche auftritt, — es kommt aus der Kirche — läßt man auch das Opern-Gretchen mit dem Gebetbuche erscheinen, obgleich der Schauplatz ein vor der Stadt aufgebaute Jahrmarkt bei einer Schänke ist.

Weil Siebel für Mezzo-Sopran gesetzt ist, also von einer Dame dargestellt werden muß, bemüht man sich, dieselbe durch aufgeklebten Schnurrbart als Mann erscheinen zu lassen. Ein Mann nun mit einer Weibestimme ist etwas Gefährliches. Wie einfach ist das zu vermeiden! Man lasse den entstellenden Bart fort, dann erscheint Siebel als ein etwa sechzehnjähriges Burschchen, das noch eine Knabenstimme haben, aber dabei doch schon verliert sein kann. Es hat das auch noch den Vortheil, daß man es Margarethe nicht eben verdenkt, wenn sie den unreifen Buben nicht ernst nimmt.

Und wenn Valentin in der Nacht vor Margarethe's Hause erschlagen wird, so beginnen in dem Klagechore zwar zuerst die Frauen- und dann erst die Männerstimmen, beßhalb ist es aber doch nicht nöthig, daß nun auf das Mordgeheul nur Frauen aus den Häusern stürzen, und, wenn diese ihre Takte abgelesen haben, dann nur Männer herbeigeist kommen. Daß sie alle, obgleich sie aus den Betten aufgeschreckt sind, fix und fertig angezogen erscheinen, wie sie es auf dem Jahrmarke waren, das versteht sich von selbst bei unseren meisten Theatern, daß man ordentlich erschrickt, wäre es einmal anders.

Es ist unglaublich, wie unsere Opernregisseure ihre Bühnenbilder einrichten. Scheint es doch oft, als suchten sie nichts so sehr zu vermeiden, als das durch die Situation Gebotene, das Naheliegende und Natürliche.

Eins aber hatte man in Hannover vermieden: es waren nicht zwei verschiedene Nationen auf der Bühne, wie man es — anderswo trifft, wenn Tänzer auf der Scene zu erscheinen haben, welche dann ganz anders gekleidet sind, als ihre Genossen derselben Kategorie von Bürgern oder Bauern.

Die Ballettänzer möchte ich überhaupt aus der Oper und aus dem Schauspiel fort haben, sie stören da geradezu. Im Freischütz z. B. tanzen dieselben Leute bei uns, die auch singen, ihren Walzer. Soll es ja doch kein Kunstanz sein, wie man ihn früher hier in der Oper sah. Im Tannhäuser ist es freilich etwas Anders; da sind es vom Tannhäuser unterschiedliche, feenhafte Wesen, welche ihn umgarnen.

So wünsche ich auch für die „Fenella“ in der Auber'schen „Stimme von Portici“ die übliche Balletfigur abgeschafft und würde die Rolle einer Sängerin zuweisen. Als ich vor einiger Zeit diese Forderung öffentlich aussprach, nannte das eine Musik-Zeitung einen „Nonjens“. Es scheint mir die Frage, wem die Rolle der „Fenella“ gebühre, für einen weiteren Kreis interessant genug, um meine Gründe hier noch einmal zu Gunsten der Sängerin und gegen die Tänzerin anzuführen.

Jeder Opernbesucher weiß, daß, wenn Sänger und Tänzer sich gleichzeitig auf der Bühne befinden, zwischen den beiden Kategorien ein sofort in die Augen springender Unterschied sich herausstellt. Das Ballet wendet sich nur an das Auge; Herz und Gemüth läßt es leer. Sprüchwörtlich ist der stereotypische Gesichtsausdruck der Ballettmittglieder. Was sollen sie auch ausdrücken, da in ihrem Innern nichts vorgeht! Sie sind bewegte Figuren, welche den Inhalt des Libretto nur äußerlich darstellen; mit den Gliedmaßen. Von der Musik eignet sich der Tänzer nur die Rhythmik an, die Seele der Musik ist für ihn nicht vorhanden oder doch überflüssig. Wollte man die Sache auf die Spitze treiben, so könnte man sagen, für's Ballet

genüge die Begleitung einer Trommel, also ein bloß rhythmisches Geräusch, ja sogar der nur dem Auge sichtbar gemachte Rhythmus, das Tactiren. Melodie und Harmonie sind den Tänzern ganz unwesentliche Seiten der Musik und ihre Bewegungen, weil nur durch den Rhythmus, nicht durch Seelenstimnungen geleitet, bleiben mechanischer Art, wie elegant sie auch ausgeführt werden mögen. Dem Tänzer sind die Geseten Zweck, dem dramatischen Künstler aber, Sänger wie Schauspieler, nur Mittel zum Zweck. Der Tänzer, weil er lediglich dem Auge etwas zu bieten hat, behält die Schönheit der Erscheinung hervor und sieht beim Ankleiden und Schminken, sowie beim Spiele viel weniger auf Charakteristik, als auf Pierlichkeit. Sein Gang und seine Geseten sind, wie seine Kunst es verlangt, genau bemessen, einformig, geartet und schablonenhaft, aber nicht individuell wie beim dramatischen Künstler. In ein und derselben Situation wird jeder recitirende oder singende Schauspieler seine besonderen Geseten, seine besondere Mimik haben; die Tanzkunst aber schreibt für bestimmte Situationen dieselben Bewegungen der Glieder vor und die Mimik läßt sie ganz außer Acht oder hat dafür nur Forderungen ganz allgemeiner Art. In jeder Oper, wo neben dem Sängerschore ein Tanzcorps auf der Scene ist, kann man beobachten, daß die beiden Kategorien oft wie zwei ganz anders geartete Menschengattungen aussehn.

Wird einer Tänzerin die Rolle der „Fenella“ übertragen, so faßt sie dieselbe, ihrer Kunst entsprechend, nur in ihren Außenlinien auf. Da für sie nur die rhythmische Seite der Musik da ist, so wird sie alle Bewegungen genau im Takte und zwar nach der für gewisse Situationen ihr geläufigen Schablone ausführen und dadurch der Gestalt etwas Marionettenhaftes verleihen. Die weite Stala der Empfindungen Fenella's: Furcht, Hoffnung, Mitleid, Vertrauen, Schmerz, Verzweiflung u. s. w., ist weder durch Bewegungen der Arme und Beine, noch durch eine der individuellen Züge baren Mimik einer Tänzerin auszubilden. Wer einmal einen so bedeutenden Darsteller des „Masaniello“, wie Albert Niemann, neben einer Ballet-Fenella gesehen hat, der konnte nicht glauben, daß Beide Kinder eines Volkes oder gar eines Elternpaares seien.

Weit passender ist schon eine Schauspielerin für die Rolle der „Stummen“. Sie ist im Stande, dem Bilde derselben inneres Leben einzuhauchen; sie wird im Spiele alle Schattirungen des Gefühls zum Ausdruck bringen, aber nicht in vollständiger Uebereinstimmung mit der begleitenden Musik, denn von dieser sich das Stichwort geben zu lassen, ist sie nicht gewohnt. Wohl aber ist sie es gewohnt, schnell im Ausdruck der Gefühle zu wechseln, denn ihr stummes Spiel leitet der blitzschnelle Gehalt, das von der Rede begleitete Spiel bestimmt das rasch hinweisende Wort. Aber nur langsam bewegt sich die musikalische Phrasen der Orchesterbegleitung fort. Darum muß eine Sängerin in großen Zügen malen, wo der Schauspielerin Kleinmalerei nöthig ist. Wenn Fenella, die Stumme, z. B. auszudrücken hätte: „Ich sah ein Fenster, besetzte ein Tuch an die Eisenringe, ließ mich hinab und stoh“, so dauert das Gesprochene einige Sekunden und verlangt wenig Geseten. Mit der malenden Musik aber dauert es ein paar Minuten. Um sie auszufüllen und mit der Musik in gleichem Schritt zu bleiben, wird eine Schauspielerin stets in kleinliche Bewegungen verfallen und an die Art der Tänzerin streifen. Diese nämlich malt mit dem Zeigefinger ein Viereck in die Luft: Fenster, verdreht die geschlossenen Hände: Knoten, markirt jeden Griff am Stricke mit erhobenen Armen, senkt sich bis zur Erde und läuft dann ein paar Schritte weit fort.

Eine dramatische Sängerin aber, gewohnt, ihre Geseten der Musik anzupassen und demgemäß im großen Stile auszuführen, braucht, um diesen Vorgang zu veranschaulichen, nicht alle diese kleinen Balletbewegungen, sie spielt mehr mit den Armen und Augen, als mit Händen und Füßen, deutet nur im Allgemeinen an und überläßt der charakteristisch malenden Musik das Uebrige. — Ich habe hier einen Vorgang hervorgehoben, der einer Tänzerin verhältnismäßig noch am besten gelingt, weil er äußerlicher Natur ist. Noch weit ungünstiger stellte sich's, wenn seelische Vorgänge geschildert würden. Gerade da, wo auch das harmonische Element der Musik bedeutsam aufträte, wäre wieder die Sängerin vor allen anderen Darstellerinnen am Platze, weil sie im Orchester den Ausdruck ihrer Seelenstimmung zu hören gewohnt ist, als deren sichtbares Abbild dann ihr mit der Musik im innigsten Einklange stehendes Mienenpiel sich ergibt.

Eine Tänzerin als „Fenella“ wird also das Bild dieses Mädchens nur äußerlich wiedergeben und lediglich den rhythmischen Theil der Musik zur Geltung bringen. Eine Schauspielerin wird der Rolle auch Innerlichkeit verleihen können, doch ihr Spiel nicht mit der Musik in Einklang zu setzen verstehen und leicht in Gefahr kommen, sich durch dieselbe zu Balletmanieren verleiten zu lassen. Einer dramatischen Sängerin allein gebührt daher die musikalische Partie der „Fenella“.

Und das war's, woran mich die Tänzerinnen der Oper zu Hannover jetzt eben erinnerten.

B. — dt.

Räthsel.

Es sind ihrer Zwei gar winzig klein,
Die müssen die ärgsten Feinde sein.
Das Erste hat an den Dingen allen,
Die Du ihm sagst, sein Wohlgefallen;
Das Andere spricht ihm gleich darein
Und meint, es sollt' ganz anders sein.
Das Erste sagt ja, das Andere nein:
Was mögen das für Zwei wohl sein?

Auflösung des Räthfels in No. 108: Ein Tauber.

*) Underechtigter Nachdruck verboten.